



CHRISTUS-LUTHER-
MARKUS-GEMEINDE
HEIDELBERG

Gemeindebrief Nr. 14

November 2022 – Januar 2023

Da pacem, Domine – zum 350. Todestag von Heinrich Schütz



Evangelische Christus-Luther-Markus-Gemeinde

Zähringerstr. 26
69115 Heidelberg

Pfarramt

Pfarrer Hans-Christoph Meier

Tel.: 6511971
hans-christoph.meier@kbz.ekiba.de

Pfarrerinnen Sigrid Zweggart-Pérez

Mobil: 0176 52085027
sigrid.zweggart-perez@kbz.ekiba.de

Pfarrer Mathis Goseberg

Mobil: 0176 63867349
mathis.goseberg@kbz.ekiba.de

Sekretariat

Marlinang Lienhart/Christine Theiß

Tel.: 20666, Fax: 603959
clm.heidelberg@kbz.ekiba.de

Öffnungszeiten:

Mo geschlossen
Di-Do 9-12 Uhr
Fr 14-17 Uhr

Ferien: Di und Fr 10-12 Uhr

Diakon*in

Tobias Bade

Tel.: 6511974
Mobil: 0151 10783369
tobias.bade@kbz.ekiba.de

Ann-Christin Hohaus

HALT. - Kirche in der Bahnstadt
Galileistraße 25, 69115 Heidelberg
Mobil: 0151 72219047
ann-christin.hohaus@kbz.ekiba.de

Ältestenkreis

(Kontakt über Sekretariat)

Christoph Kölmel-Stracke (Vorsitzender)

Mobil: 0172 7429772
c.koelmel-stracke@clm-hd.de

Hausmeister

Markus Henschel

Mobil: 0179 4755319
markus.henschel@kbz.ekiba.de

Stephan Scheuermann

(Kontakt über Sekretariat)

Homepage

<http://clm.ekihd.de>

Newsletter

<https://clm.ekihd.de/newsletter/>

Unsere Bankverbindung

Evangelische Kirchengemeinde Christuskirche Heidelberg

BIC: GENODE6 1HD1
IBAN: DE82 6729 0000 0029 2028 00

Liebe Leserinnen und Leser,

es gab zwei Gelegenheiten, bei denen wir unsere Mutter nur bei höchster Gefahr stören durften: bei ihrem kurzen Mittagschlaf und wenn sie auf ihren Musikinstrumenten übte. Als Mitglied der *Capella Sagitariana* war sie Heinrich Schütz in besonderer Weise zugetan. Sie übte nicht nur auf der Blockflöte, sondern spielte auch das Krummhorn und die Gambe, was bei uns Kindern immer zu großer Belustigung geführt hat und sie einigen liebevollen Spott hat ertragen lassen müssen. Sie hätte Freude an dem Artikel, der sich in dieser Ausgabe dem von ihr verehrten Komponisten widmet. Dass seine Bedeutung nicht nur im musikalischen, sondern auch im Einsatz für Frieden und Verständigung liegt, macht ihn heute aktueller denn je. Der Verfasser des Beitrags, Organist und Kirchenchorleiter Christoph Bornheimer, ist auch Interviewpartner in einem schönen Portrait, das Parvin Niroomand von ihm zeichnet. Hoffentlich bekommen viele Leserinnen und Leser daraufhin Lust, doch mal in der Chorprobe vorbeizuschauen. Denn unsere *Christuskirche* lebt ja ganz wesentlich von der Musik, die in ihr in ganz vielfältiger Weise erklingt.

Um das Leben in unserer Gemeinde geht es in dieser Ausgabe ganz ausführlich. Gerade in der Kinder- und Jugendarbeit brodelt es geradezu. Großartig, was da passiert! Da ist es gut, dass wir mit Ann-

Christin Hohaus das Leitungsteam erweitern konnten. Wer nicht bei ihrer schönen Einführung dabei sein konnte, kann sich in dieser Ausgabe noch ein bisschen verzaubern lassen.



Aber natürlich liegt neben dem Blick zurück auf Vergangenes in dieser Ausgabe der Schwerpunkt auf dem Ausblick auf Advent und Weihnachten. Eine fast fünfwöchige Adventszeit lädt ein zu Begegnungen beim Kranzbinden, beim lebendigen Adventskalender, in den Andachten, Konzerten und Gottesdiensten. Gerade in diesen verunsichernden Zeiten erfahren wir hier, dass wir uns auf einem Fundament bewegen dürfen, das uns Sicherheit gibt: Gott kommt in diese Welt. So, wie sie ist! Und er bleibt an unserer Seite auch in den dunkelsten aller Nächte.

Für diese besondere Zeit, die jetzt vor uns liegt, wünsche ich allen Leserinnen und Lesern im Namen des ganzen Redaktionsteams eine fröhliche und getroste Vorfreude!

Ihre und Eure

Sigrid Ziegler-Born

Aus dem Ältestenkreis

Nach der Sommer konnte der Ältestenkreis zwei neue Mitglieder in seiner Mitte begrüßen: Seit September gehört Ann-Christin Hohaus, unsere neue Diakonin, in unsere Runde. Im Oktober war Franziska Scheib, Lehrvikarin, zum ersten Mal dabei. Sie nimmt beratend an den Sitzungen teil. Beide haben sich in den letzten Gemeindebriefen bereits vorgestellt, wir freuen uns sehr, dass sie mit dabei sind.

Als Ältestenkreis beraten wir regelmäßig über die Finanzen unserer Gemeinde. Von der Kirchenverwaltung erhielten wir im Spätsommer einen Entwurf für die Haushaltsjahre 2022 und 2023, der ein hohes Defizit ausweist. Der Ältestenkreis, besonders der Bau- und Finanzausschuss, wird in den nächsten Monaten intensiv nach Einsparungsmöglichkeiten suchen. Wichtig ist in diesem Zusammenhang der *Freiwillige Gemeindebeitrag*. In diesem Jahr werden wir die Spenderinnen und Spender bitten, die ganze Breite unserer Gemeindeglieder zu unterstützen. Näheres dazu finden Sie auf der nächsten Seite.

Eine sehr erfreuliche ökumenische Begegnung gab es zwischen den Ehrenamtlichen unseres Ältestenkreises und des Gemeindeteams der katholischen Gemeinde *Philipp Neri*. Nachdem es in der Corona-Zeit nur einzelne Kontakte gegeben hatte, traf sich jetzt ein größerer Kreis der ökumenisch Aktiven. Die beiden Gemeinden wollen sich verstärkt gegenseitig zu be-

sonderen Angeboten und Veranstaltungen einladen. Neben den regelmäßigen ökumenischen Gottesdiensten in der Südstadt und dem ökumenischen Gottesdienst zum Weststadtfest soll es weitere, auch neue ökumenische Begegnungen geben.

Mit der *Hosanna-Gemeinde* war ausgemacht, dass wir für eine Zeit von drei Jahren am Mittwochabend Andachten in der *Lutherkirche* feiern können – diese Zeit ist Ende September zu Ende gegangen. Wir sind sehr dankbar, dass *Hosanna* uns weiter die *Lutherkirche* für Abendandachten zur Verfügung stellt. Die Luther-Andachten können also weiter zur gewohnten Uhrzeit stattfinden, jedoch seit Oktober jetzt am Donnerstagabend.

Die Veränderungen im Kirchenbezirk sind für den Ältestenkreis ein Dauerthema. Wie soll unsere Kirche in Heidelberg in Zukunft aussehen? Wie wollen wir diese Zukunft in der *CLM-Gemeinde* mitgestalten? Mit diesen Fragen gingen wir in Klausur.

Ältestenrüste 2022 in der Pfalz

Die Ältestenrüste hat dieses Jahr in der Jugendherberge Altleiningen in der Pfalz stattgefunden. Am 7. und 8. Oktober verbrachten die Ältesten 24 intensive Stunden der Arbeit und der Gemeinschaft miteinander. Leider konnten auch diesmal

wegen Krankheit nicht alle dabei sein. Aber nach einigen Jahren Pause war es dieses Jahr endlich wieder möglich, miteinander wegzufahren. Es war das erste Mal in den drei Jahren der Amtszeit dieses Ältestenkreises. Zur Halbzeit spürten wir, dass wir inzwischen schon gut zusammengewachsen sind und vertrauensvoll miteinander arbeiten können.

Nach dem Abendessen ging es los mit einem *Open Space*. Jeder konnte ein Thema einbringen und Mitstreiter*innen dafür gewinnen. So wurde in Kleingruppen unter anderem zur Kirchenmusik, einer Solaranlage auf dem *Markushaus* und der Gestaltung des Kirchengartens der *Christuskirche* gearbeitet. Danach ging es in einen geselligen Abend.

Am Samstag haben wir uns mit dem Strategieprozess der evangelischen Kirche beschäftigt. In Kleingruppen haben wir uns damit beschäftigt, wozu es die *Christus-Luther-Markus-Gemeinde* braucht. Was würde fehlen, wenn es die Gemeinde nicht geben würde? In einer zweiten Arbeitsphase ging es dann darum, was wir mehr machen sollten, weglassen könnten und neu machen wollen.

Nach einer Mittagspause mit Spaziergängen in kleinen Gruppen stand dann das Zukunftsbild der *CLM-Gemeinde* für 2032 auf dem Programm. Mit Vereinbarungen zu den Themen und Feedback ging die Rüste zu Ende.

Hans-Christoph Meier und Tobias Bade



Der Ältestenkreis bei der Ältestenrüste (Foto: Tobias Bade)

Vielfältige Gemeinde – Freiwilliger Gemeindebeitrag 2022

Das Leben in der *Christus-Luther-Markus-Gemeinde* ist vielfältig und bunt. Spiel, Spaß und Musik gibt es schon für die Aller kleinsten. Größere Kinder und Jugendliche finden sich in der Jungschar, bei den Pfadfindern oder in der Jugendarbeit zusammen. Erwachsene sind zu zahlreichen unterschiedlichen musikalischen Angeboten eingeladen oder bringen andere Gaben ins Gemeindeleben ein. Manche



Foto: Christus-Luther-Markusgemeinde

engagieren sich spontan, zum Beispiel für geflüchtete Menschen. Seit der Lockerung der Corona-Regeln treffen sich auch die Älteren wieder in unseren Räumen. Bei der *Kirche Kunterbunt* erleben Kinder mit ihren Eltern oder Großeltern ein fröhliches Miteinander. Vielfältig sind auch die Gottesdienste: Wir feiern sie in unseren Kirchen oder in neuen Formen im Garten oder manchmal auch im Café.

Dieses alles wird möglich, weil Menschen sich ehrenamtlich und hauptamtlich dafür engagieren. Dazu brauchen wir aber auch geeignete Räume und Materialien, zum Beispiel Spiel- und Bastelmaterial, Noten oder Fortbildung von Ehrenamtlichen. Wir müssen unsere Gebäude bewirtschaften und heizen. Gerade im aktuellen Winter sind dafür erhöhte Kosten zu erwarten.

Wir brauchen Ihre Unterstützung, damit wir in der *Christus-Luther-Markus-Gemeinde* auch im Jahr 2023 die vielfältigen und bunten Angebote für die Menschen in unseren Stadtteilen weiterführen können, und freuen uns über Ihre Spende!

Hans-Christoph Meier

Ökumenischer Familiengottesdienst mit Einführung von Diakonin Ann-Christin Hohaus

Fridolin: „Aber Olga, hier findet ein Gottesdienst statt. Schau, da vorne sitzt der Dekan Ellsiepen und die Schuldekanin Großklaus und diese neue Diakonin. Sieht so aus, als wäre heute ihre Einführung, und die Sabine Heim von der katholischen Gemeinde ist auch da. Die feiern ökumenisch!“

Und welch eine Feier war das! Aus allen Stadt- und Gemeindeteilen kamen die Menschen und meine Familie und Freunde zusammen, um mich herzlich in der *Christus-Luther-Markus-Gemeinde* zu

empfangen und einzuführen. Ausgestattet mit Blumenbombe, Fächer, Eis- und Restaurantgutscheinen und einem reichen Segen wurde ich am Sonntag, den 16. Oktober 2022, in meinen Dienst als Diakonin mit Schwerpunkt in den neuen Stadtquartieren eingeführt. Hier soll ich kirchliche Präsenz zeigen, auf Menschen zugehen, Kirche neu denken, kurzum Kirche bauen. Ich freue mich, von so vielen lieben Menschen und meinem kleinen Hund Fiete dabei begleitet zu werden und zu wissen,

dass ich nie allein dabei bin, sondern stets eine starke Gemeinde und Dienstgemeinschaft in meinem Rücken habe!

Herzlichen Dank für Euer aller Kommen, Eure lieben Grußworte und Geschenke! Ich bin reich beschenkt und gesegnet!

Liebe Grüße
Ann-Christin Hohaus



Ann-Christin Hohaus bei ihrer Einführung (Foto: Tobias Bade)

Kirche bauen – wir suchen Architekten-Hilfe

Oft sagen wir im Ältestenkreis oder unter den vielen ehrenamtlich und hauptamtlich Mitarbeitenden: Wir bauen Kirche. Dann meinen wir das, was wir tun, um neue Menschen willkommen zu heißen, Bedürfnisse von einzelnen oder Gruppen aufzugreifen, die Gottesdienste tiefgehend und einladend zu gestalten, Informationen zur Verfügung zu stellen (auf der Homepage oder hier im Gemeindebrief), Gott um seine Hilfe und seinen Beistand zu bitten, kurze und lange Gespräche zu führen und vieles mehr.



Manchmal aber bauen wir (in der) Kirche auch ganz praktisch: einen Schuppen für unsere Gartenpflege-Geräte und die Bierische, die wir zum Beispiel für das Gemeindefest brauchen, Sitzgelegenheiten für den Kirchgarten, Verbesserungen für

den Kirchenparkplatz, kleinere Umbauideen im *Markushaus*, die Gestaltung des *Markusplatzes* und des Gartens und noch vieles mehr. Wir im Ältestenkreis sind dabei alle nicht vom Fach, und obwohl wir unser Bestes geben, reicht unser Sachverstand für solche Vorhaben oft nicht aus.

Gibt es in der Gemeinde vielleicht eine Architektin/einen Architekten, die oder der uns einfach so oder gegen eine Aufwandsentschädigung gelegentlich unterstützen würde? Wenn Sie jemanden kennen, sprechen Sie diese Person bitte an. Wenn Sie selbst so jemand sind, der/die uns helfen könnte – bitte helfen Sie uns.

Wenden Sie sich gerne an Pfarrer Hans-Christoph Meier, Kontakt: Tel.: 6511971, hans-christoph.meier@kbz.ekiba.de

Ulrike Wandtke

Nachrichten aus der Stadtkirche

Unterstützung des Diakonieladens

Viele Preise steigen. Lebensmittel werden teurer, Energie wird teurer. Viele Menschen geraten dadurch in eine finanzielle Notlage. Hat das Geld bisher gerade so gereicht, fehlt es jetzt an allen Enden.

Das *Diakonische Werk der Evangelischen Kirche Heidelberg* versucht mit seinem Diakonieladen *Brot & Salz* die Not zu lindern. Aber das Warenangebot, das hauptsächlich aus Spenden von Supermärkten und Bäckereien besteht, reicht nicht mehr aus. Die Zahl der Menschen, die im Laden einkaufen, steigt zum einen durch die Preiserhöhungen, aber auch durch die steigende Zahl der Flüchtlinge aus der Ukraine stetig an. Wir würden uns freuen, wenn Sie den Diakonieladen durch Geld- oder Sachspenden unterstützen würden.

Bedarf besteht an haltbaren Lebensmitteln, zum Beispiel: Nudeln, Reis, Konserven, Marmelade, Kaffee, Tee, Zucker, Mehl, Salz, Haferflocken und Müsli.

Diakonieladen *Brot & Salz*

Plöck 22 | 69117 Heidelberg
Telefon 06221 618190
brotundsalz@dwhd.de

Diakonisches Werk der Evangelischen Kirche Heidelberg

Sparkasse Heidelberg
IBAN: DE62 6725 0020 0000 0235 31
BIC: SOLADES1HDB
Volksbank Kurpfalz
IBAN: DE50 6729 0100 0000 0055 50
BIC: GENODE61HD3



Fahrt zum Kirchentag in Nürnberg

„Jetzt ist die Zeit“ – unter dieser Losung aus dem Markusevangelium werden 100.000 Menschen vom 7. bis 11. Juni in Nürnberg den *Deutschen Evangelischen Kirchentag* feiern. 2.000 Veranstaltungen – Konzerte, Gottesdienste, Podien, Workshops und Diskussionen mit vielen prominenten Gästen – zu Themen wie Frieden, Migration, Digitalisierung, soziale Teilhabe und Europa warten darauf, entdeckt zu werden. Dabeisein lohnt sich!

Für jede und jeden, egal welchen Alters, ist etwas dabei. Kinder, Jugendliche, Erwachsene und ältere Menschen kommen auf

ihre Kosten. Der Kirchentag ist barrierefrei und lädt besonders Menschen unterschiedlichen Glaubens und Herkunft ein.

Diakon Tobias Bade organisiert zusammen mit der *Evangelischen Erwachsenenbildung Heidelberg* eine Fahrt für Jugendliche, Familien und Erwachsene.

Weitere Informationen gibt es in einem Faltprospekt und auf der Homepage.

Tobias Bade



*Deutscher Evangelischer
Kirchentag Nürnberg
7. – 11. Juni 2023*

*Ihnen will ich in meinem Hause und in meinen Mauern
ein Denkmal und einen Namen geben; das ist besser
als Söhne und Töchter. Einen ewigen Namen will ich
ihnen geben, der nicht vergehen soll.*

Jesaja 56,5

Heidelberg gedenkt der Opfer der Reichspogromnacht vom 9./10. November 1938 am Mittwoch, den 9. November 2022, um 18 Uhr auf dem *Synagogenplatz* (Große Mantelgasse/Ecke Lauerstraße, 69117 Heidelberg).

Im Anschluss findet ab 19.15 Uhr im *Haus der Begegnung* (Merianstr. 1, 69117 Heidelberg) ein stilles Gedenken statt.



Krippe der Ek. Marienkirche,
Ossebrück, © FUNDUS

Wort der Landesbischöfin zu Advent und Weihnachten

Eine Frau ist schwanger. Hinter ihr liegen Monate der Übelkeit und Müdigkeit. Mittlerweile kann sie ihren runden Bauch nicht mehr verstecken. Sie spürt das in ihr heranwachsende Kind täglich, wie es gegen ihre Bauchdecke boxt. Voller Vorfreude trifft sie die ersten Vorbereitungen. Was erwartet diese Frau? Niemand weiß, wie das neue Baby aussehen wird, geschweige denn, welchen Charakter dieses Geschöpf Gottes mit sich bringt. Natürlich mischen sich auch Sorgen unter die Gefühle der Schwangeren. Hoffentlich ist alles in Ordnung mit dem Ungeborenen! Wie wird wohl die Geburt verlaufen? Schon jetzt hat sie Angst vor den Wehen. Kann sie sich auf das neue Leben überhaupt vorbereiten? Wann geht es endlich los? Sie wartet; gespannt, freudig, geduldig.

Auch wir warten. Wir sind gespannt auf das, was wächst – in uns und um uns herum. Viele sind angespannt mit dem Blick auf den Winter. Die Verheißung eines neuen Himmels und einer neuen Erde klingt in diesen Zeiten noch vielversprechender. Und weit weg. Wo bleibt denn Gottes Friede, den wir so dringend

nötig haben? Mitten in die Kälte und Gewalt von Kriegen, Hungersnöten und Seuchen wendet sich Gott seiner Welt und uns Menschen zu. Radikal, geborene Hoffnung. Was uns Menschen gemeinsam mit der ganzen Schöpfung Gottes blüht, ist eine Geburt. Die biblischen Verheißungen nähren unsere Erwartung einer neuen Welt, in der alles Leid, Geschrei und Tod, alle Kälte und der Hunger ein Ende haben wird.

„Seht auf und
erhebt eure Häupter,
weil sich eure Erlösung naht.“
(Lukas 21,28)

Lassen wir uns aufrichten und wärmen. Und geben wir nicht auf, darauf zu warten, dass das Neue sich Bahn bricht. In der Heiligen Nacht werden die Nächte unserer Welt und meines Lebens durchbrochen, erhellt und durchhallt vom Gesang der Engel: Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens!

Helke Springhart
Landesbischöfin Prof. Dr. Helke Springhart

Aktuelles aus der Gemeinde

Familie sucht Wohnung

Vor drei Jahren veränderte die Erkrankung unserer jüngsten Tochter unser Leben komplett. Nun versuchen wir den Alltag mit all seinen Auf's und Abs so gut wie möglich zu bewältigen. Da unsere Dachgeschosswohnung für unsere jetzigen Bedürfnisse nicht mehr geeignet ist, suchen wir nun eine Wohnung (oder ein Haus) in zentraler Lage zum Kauf oder zur Miete, die etwas größer und alltagstauglicher für unsere fünfköpfige Familie ist.

Wir wollen die Hoffnung nicht aufgeben und freuen uns sehr über eine Kontaktaufnahme, falls Sie Ideen für uns haben!

Vielen lieben Dank für Ihr Interesse und herzliche Grüße,

Ihre Familie Winkelmann

Kontakt: Tel.: 0176 7049 3705,
wohnungwinkelmann@gmail.com



Familie Winkelmann (Foto: privat)

Monatsspruch
NOVEMBER
2022

W Weh denen, die **Böses gut** und
Gutes böse nennen, die aus **Finsternis Licht**
und aus Licht Finsternis machen, die aus
sauer süß und aus süß sauer machen! «

JESAJA 9,20

Abschied von Karl-Heinz Sommer

Oft begegneten wir uns auf dem Bergfriedhof. Er machte jeden Tag seinen Spaziergang dorthin und wir erzählten eine Weile miteinander, besuchten dann unsere Gräber. Er das von seiner verstorbenen Frau Martha und ich das von meinem Mann Hannes.

Karl-Heinz Sommer war der *Christusgemeinde* sehr verbunden. Seine Töchter wurden in der *Christuskirche* getauft und konfirmiert. Er gehörte in den 80er Jahren dem Ältestenkreis an und arbeitete lange im Bau- und Finanzausschuss mit. Bei den Gemeindefesten stand er am Getränkestand oder beim Grill. So, wie man ihn an diesen Ständen auch beim Weststadtfest auf dem *Wilhelmsplatz* antraf.

Am 2. September starb Karl-Heinz Sommer nach kurzer, schwerer Krankheit. Mit dem Bibelvers 2. Petr. 3,18 wurde er auf dem Bergfriedhof bestattet. Wir behalten ihn in guter Erinnerung.

Barbara Berthold

Öffnungszeiten des Pfarramts in den Weihnachtsferien

In den Weihnachtsferien ist das Pfarramt in der Zeit vom 27.–30.12. geschlossen. In der Woche vom 02.–06.01.2023 haben wir dienstags und freitags in der Zeit von 10–12 Uhr geöffnet. Für Trauerfälle gibt es aber auch in dieser Zeit immer einen

Ansprechpartner oder eine Ansprechpartnerin. Dafür entnehmen Sie die Kontaktinformationen bitte dem Ansagetext unseres Anrufbeantworters. Ab dem 10. Januar sind wir wieder zu unseren regulären Öffnungszeiten für Sie da!

Nacht der Lichter und Taizé-Gebet am 4. Advent

Die spirituellen *Taizé*-Gesänge laden ein, Ruhe und Frieden zu finden. Gerade in diesen aufwühlenden Zeiten bieten die Gebete einen meditativen Raum. Die Stille ist dabei ein wichtiger Bestandteil.



Taizé-Kreuz (Foto: Tobias Bade)

Die *Nacht der Lichter* findet in der dunklen Jahreszeit in vielen Städten statt. In Heidelberg wird sie am 18.11. um 20 Uhr in der *Peterskirche* gefeiert. In diesem Jahr ist Frère Jérémie aus *Taizé* zu Gast.

Zu einem weiteren *Taizé*-Gebet laden wir Sie am 18.12., dem 4. Advent, um 18 Uhr in die *Christuskirche* ein. Decken zum Sitzen und gegen die Kälte sind empfohlen. Es stehen aber auch Sitzgelegenheiten zur

Verfügung. Interessierte Jugendliche und Erwachsene können sich gerne an der Gestaltung beteiligen. Ansprechperson ist Diakon Tobias Bade.

Adventskranzbinden

Am Samstag vor dem 1. Advent, also am 26.11., bieten wir Ihnen sowohl im *Haus der Christuskirche*, im *Markushaus* als auch im *HALT* in der Bahnstadt wieder die Möglichkeit, in gemütlicher Runde Ihren Adventskranz selbst zu binden und nach eigenen Ideen zu dekorieren. Wir sorgen für Tannenzweige, verschiedenes Grün, Strohrohlinge, Draht, Plätzchen und warme Getränke. Sie bitten wir, Ihre Gartenschere, Drahtzange, Kerzen und Dekoration selbst mitzubringen. Die genauen Zeiten und Anmeldemodalitäten entnehmen Sie bitte den Informationen auf unserer Homepage.



Adventsandachten

Auch in diesem Jahr feiern wir samstags um 19 Uhr unsere traditionellen Advents-andachten in der *Kapelle der Christuskirche*. Die erste findet am 26. November statt, die letzte wird am 10. Dezember sein, die

Andacht am 17. Dezember entfällt wegen des Adventskonzerts. Mit einer Liturgie aus Lied, Lesung, geistlichem Impuls und Gebet sind alle, die sich nach einer Auszeit von der Hektik des vorweihnachtlichen Trubels sehnen, sehr herzlich willkommen.

Gemeindeversammlung am 1. Advent

Mit Beginn des neuen Kirchenjahrs möchten wir am 27. November im Anschluss an den Gottesdienst um 11.15 Uhr in der *Christuskirche* zu einer Gemeindeversammlung mit Bericht aus dem Ältestenkreis zusammenkommen. Über die Tagesordnungspunkte werden wir Sie im Schaukasten und auf unserer Homepage zu gegebenem Zeitpunkt vorab informieren. Herzliche Einladung dazu!

Brot für die Welt

Das Hilfswerk der *Evangelischen Kirche in Deutschland* startet am 1. Advent mit seiner 64. Aktion *Brot für die Welt*, die auch in diesem Jahr wieder unter dem Motto „*Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.*“ steht.

Ein heißer und trockener Sommer liegt hinter uns. Auch in Deutschland spüren wir: Klimawandel tötet. Die Flutkatastrophe im Ahrtal ist uns noch deutlich in Erinnerung.

Seit mehr als 60 Jahren engagiert sich *Brot für die Welt* für Menschen, die im globalen Süden in großer Armut leben. Sie sind es oft auch, die schon heute stark vom Klimawandel betroffen sind. Wer arm ist, kann sich schlecht schützen. Die lokalen Projektpartner von *Brot für die Welt* leisten Hilfe zur Selbsthilfe, damit sich die Menschen trotz allem eine gute Zukunft aufbauen können.



Sie helfen den Menschen vor Ort, sich an die Folgen des Klimawandels anzupassen und so ihre Zukunft zu gestalten. Und wir im globalen Norden sind herausgefordert, unseren Beitrag zur Begrenzung des Klimawandels zu leisten. Es ist höchste Zeit zu handeln.

Alle Kollekten an den Adventssonntagen und in den Gottesdiensten am 24. Dezember werden zu diesem Zweck erhoben. Für alle im Pfarramt abgegebenen Spenden ab 10 Euro erhalten Sie eine Spendenbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt.

Ausführliche Informationen zu den Fördermaßnahmen der *Diakonie Baden* finden Sie unter: www.brot-fuer-die-welt.de oder www.diakonie-baden.de.

Weihnachtsmarkt in der Weststadt am 2. Advent

Traditionell findet am 2. Advent der alternative Weihnachtsmarkt auf dem

Wilhelmsplatz statt. Leider muss er auch in diesem Jahr aus organisatorischen Gründen abgesagt werden.

Adventsmatinee

Am 2., 3. und 4. Advent laden wir Sie im Anschluss an den Gottesdienst jeweils zu einer musikalischen Adventsmatinee in die *Christuskirche* ein. Das detaillierte Programm wird zu gegebener Zeit über unsere Aushänge bekanntgegeben. Bei freiem Eintritt bitten wir um Spenden für die kirchenmusikalische Arbeit der Gemeinde.

Frühstück im Winter

In der Zeit vom 5. bis 11. Dezember sowie ein weiteres Mal vom 6. bis 12. Februar richtet die *CLM-Gemeinde* das *Ökumenische Frühstück im Winter* aus. Alle einkommensschwachen und wohnungslosen Menschen sind herzlich eingeladen.

Leider war bei Redaktionsschluss noch unklar, in welcher Form wir das Frühstück anbieten können, als gemeinsames Frühstück im *Markushaus* bzw. *Haus der Christuskirche* oder als Ausgabe von Frühstückstüten und warmen Getränken auf dem *Markusplatz*. Das hängt von der Corona-Lage im Winter ab. Wir werden Sie auf unserer Homepage und über unseren Newsletter mit aktuellen Informationen dazu versorgen.

Für die Organisation der zweiten Frühstückswochen im *Haus der Christuskirche* hatte sich bisher Petra Wittmann verantwortlich gezeichnet. Aus beruflichen Gründen hat sie das Amt leider abgeben müssen, und Ulrike Schulz und Verena Rojahn haben diese Aufgabe nun übernommen. Wir danken Petra Wittmann ganz herzlich für Ihr wertvolles Engagement und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit den neuen Organisatorinnen! Im *Markushaus* bleibt die Leitung der Frühstückswochen in den bewährten Händen von Isolde Hauser und ihrem ökumenischen Team, wofür wir sehr dankbar sind!

Für die Durchführung brauchen wir wie jedes Jahr viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. Wir freuen uns über alle, die mitmachen wollen: solche, die schon Vorerfahrung mitbringen, und alle, die neu dazu kommen wollen. Wir brauchen Ihre Hilfe zwischen 7 und maximal 12 Uhr.

Sollten Sie mithelfen wollen und können, schicken Sie einfach eine Mail an: isolde@hauser-krauter.de (Dezember-Frühstück) oder verena.rojahn@hotmail.de (Februar-Frühstück). Jede hilfreiche Hand zählt!



Wir freuen uns auch über finanzielle Spenden – und sind darauf angewiesen! Sie werden für den Einkauf der Lebensmittel und die Gestaltung verwendet. Wir stellen gern eine Spendenbescheinigung aus.

Traditionelles Adventskonzert des Kammerorchesters

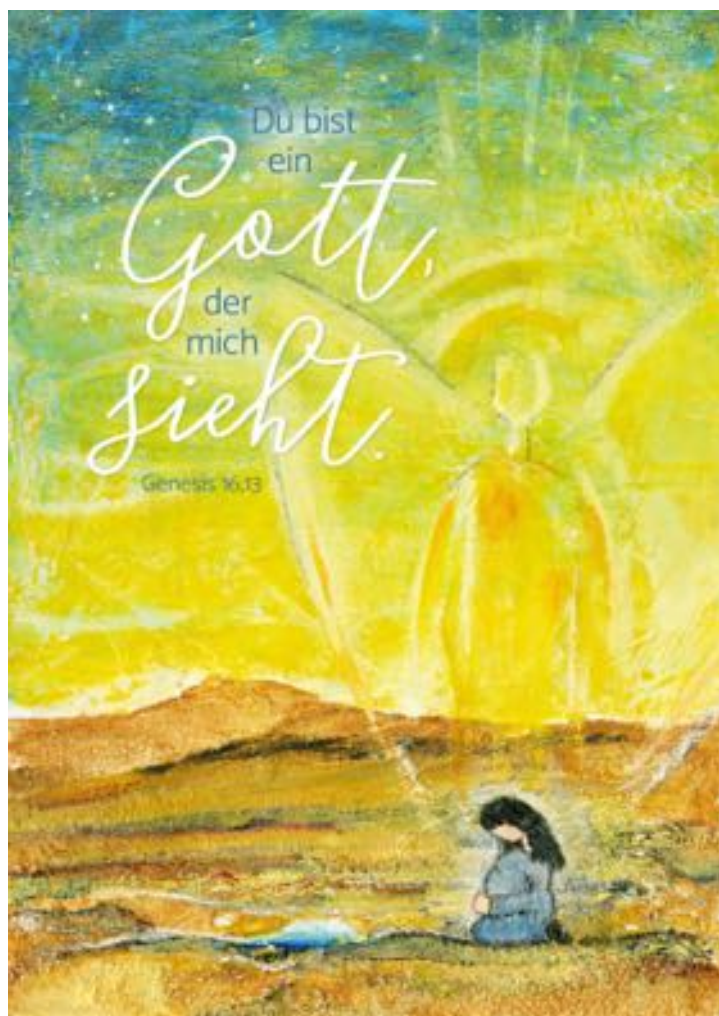
Am 17. Dezember um 19.30 Uhr veranstaltet das *Kammerorchester an der Christuskirche* sein traditionelles Adventskonzert in der *Christuskirche*, diesmal in Begleitung des *Heidelberger Singtetts*. Zur Aufführung kommen unter anderem Werke von Charpentier, Scheidt und Hammerschmidt. Auch das beliebte Konzert *Adventslieder zum Mitsingen* kann diesen Winter hoffentlich wieder stattfinden. Der Eintritt ist frei, um Spenden für die kirchenmusikalische Arbeit der Gemeinde wird gebeten.

Weihnachtskonzert bei Kerzenschein

Am 25. Dezember, dem 1. Weihnachtstag, laden wir Sie um 17 Uhr zu einem Weihnachtskonzert an den beiden historischen Orgeln in die *Christuskirche* ein. Zur Aufführung kommen Werke von Johann Sebastian Bach, Louis-Claude Daquin und César Franck, es spielen Gerhard und Fabian Luchterhandt. Bei freiem Eintritt wird um Spenden zur Restaurierung der historischen Krämer-Orgel gebeten.

Mitgliederversammlung des Fördervereins

Am Sonntag, den 22. Januar, lädt der Vorstand des *Fördervereins zur Erhaltung der Christuskirche e. V.* im Anschluss an den Gottesdienst um 11.15 Uhr zu seiner jährlichen Mitgliederversammlung in die *Christuskirche* ein. Wir freuen uns über zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer!



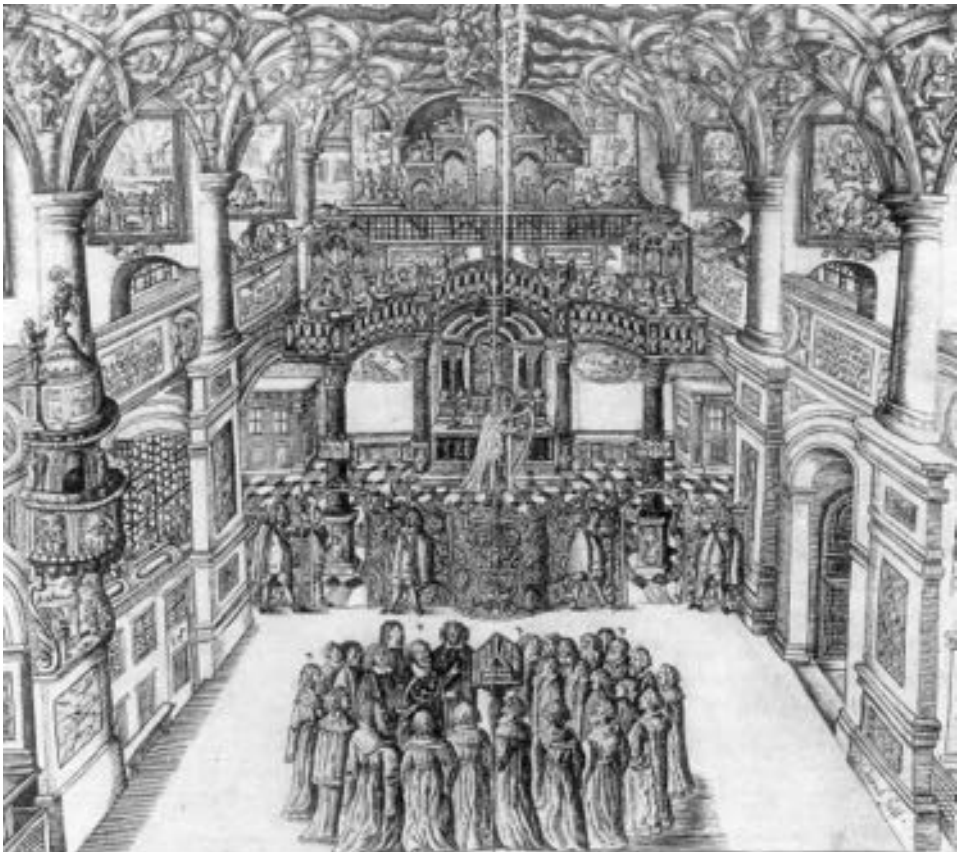
Jahreslosung 2023 (Acryl von U. Wilke-Müller © Gemeindebriefdruckerei.de)

kurzer Zeit an den Dresdner Hof als Hofkapellmeister – eine Position, die er bis zu seinem Lebensende innehatte.

In den folgenden Jahren entstanden seine Hauptwerke, darunter seine doppelchörige Motette *Da pacem, Domine* (1627), die er anlässlich des *Kurfürstentages* 1627 in Mühlhausen komponierte. Dieser fand inmitten des *Dreißigjährigen Krieges* (1618–1648) statt, der ebenfalls im Zeichen der konfessionellen Gegensätze stand, nun

insbesondere in Bezug auf das reformierte Bekenntnis.

In *Da pacem, Domine* vereinte Schütz die zu dem gegebenen Anlass erwarteten Huldigungsfloskeln an die Kurfürsten mit einer eindringlichen Bitte um Frieden, die er an Gott richtete. Die Motette schließt nicht mit Hochrufen, sondern mit einer sehr verhalten vorgetragenen Bitte um Frieden – dadurch stellt Schütz klar, dass das Hauptanliegen der Mühlhäuser Zusam-



Historische Innenansicht der Schlosskapelle im Residenzschloss Dresden mit Heinrich Schütz in Kreise seiner Kantorei. Kupferstich von David Conrad. Frontispiz aus Christoph Bernhard: *"Geistreiches Gesang-Buch"*. Dresden 1676, Bildquelle: Wikimedia Commons, gemeinfrei

menkunft nicht Huldigung der Kurfürsten ist, sondern die Schaffung von Frieden.

Die 1648 veröffentlichte *Geistliche Chormusik* ist in der Rezeptionsgeschichte wohl das berühmteste Werk von Heinrich Schütz. Hier wird oft eine Verbindung zum *Westfälischen Frieden* (1648 – Akzeptanz des reformierten Bekenntnisses) gesehen, diese ist jedoch Spekulation. Nichtsdestotrotz kann kaum geleugnet werden, dass Heinrich Schütz sich sein ganzes Leben lang eindringlich um konfessionellen Frieden bemühte und hierfür geschichtlich eine nicht unbedeutende Rolle spielte.

Musikalischer Kosmopolit

Auch musikalisch lernte Heinrich Schütz unterschiedlichste Traditionen kennen. In seinen Werken vereint er wie sein Lehrer Giovanni Gabrieli einen kunstvollen polyphonen Stil mit Ansätzen eines neueren – auch von der Opernmusik inspirierten – dramaturgisch und konzertant ausgerichteten Generalbassstils.

Um musikalisch auf der Höhe der neuesten Entwicklungen zu bleiben, unternahm er sogar in den Jahren 1628/29 eine zweite Studienreise nach Italien. Möglicherweise traf er dort Claudio Monteverdi, der heutzutage als zentrale Figur in Bezug auf die Vereinigung der beiden genannten Kompositionsstile (*Prima Pratica* – der alte polyphone Stil/*Seconda Pratica* – der drama-

turgisch ausgerichtete Generalbassstil) gesehen wird.

Aufgrund seiner – aus dem katholischen Italien inspirierten – Bemühungen, dem deutschen Bibeltext in seinen Vertonungen eine nie dagewesene emotionale Ausdruckskraft, Dramatik und theologische Tiefe zu geben, muss Schütz viel mehr als Visionär denn als „Alter Meister“ gelten.

Rezeption

Zu Lebzeiten wurde Schütz als *parens nostrae musicae modernae*, also „Vater unserer modernen Musik“ bezeichnet. Trotzdem geriet er nach seinem Tod zunächst in Vergessenheit.

Im 19. Jahrhundert setzte eine Wiederentdeckung seiner Werke ein, 1885 begann der berühmte Bach-Biograf Philipp Spitta mit der ersten Veröffentlichung des gesammelten Werks von Schütz.

Eine intensive Schütz-Renaissance begann schließlich im 20. Jahrhundert. Ab den 1920er Jahren hielten seine Werke Einzug in das Kirchenchor-Repertoire, 1955 begann die Veröffentlichung der „Neuen Schütz-Ausgabe“, um 1980 entstand in der DDR die erste Gesamteinspielung seiner Werke. Auch die ab 1920 entstandene *Kirchenmusikalische Erneuerungsbewegung*, die sich bewusst von spätromantischem Pathos abgrenzen wollte, hatte Heinrich Schütz als wesentliches Vorbild.

Trotz der Bedeutung von Heinrich Schütz für die evangelische Kirchenmusik seiner Zeit und des 20. Jahrhunderts hat der Anteil seiner Werke im aktiven Repertoire der Kirchenmusik in den letzten Jahren eher wieder abgenommen. Dafür mache ich nicht nur einen Wandel des Zeitgeists verantwortlich, sondern vor allem auch ein gestiegenes Bewusstsein für eine angemessene Aufführungspraxis seiner Werke – diese werden inzwischen kaum noch als Chorwerke angesehen, sondern wieder eher in solistischen Besetzungen musiziert. Sie haben also weitgehend ihren Platz im Kirchenchor-Repertoire verloren und werden stattdessen in semiprofessionellen und professionellen Kammerchören aufgeführt.

Erbe

Was jenseits seiner Werke bleibt, ist seine weltoffene und aufgeschlossene Haltung und sein Eintreten für den Frieden. Vielleicht würde ein Heinrich Schütz im 21. Jahrhundert für interreligiöse Verständigung eintreten, sich musikalische Inspiration in außereuropäischer Musik suchen – wer weiß!

Sicher ist jedoch, dass er nach einer neuartigen, wirksamen musikalischen Sprache suchen würde und darin Vorbild für die Kirchenmusik unserer Zeit sein kann.

Christoph Bornheimer



Alles auf einen Blick

November

06.–16.11., Heidelberg

Ökumenische Friedensdekade

19.11., 15 Uhr, Markushaus

Kirche Kunterbunt

24.11., 20 Uhr, Haus der Christuskirche

Gemeindebeirat

26.11., 11–17 Uhr, Friedrich-Ebert-Platz

„Adventsmarkt der guten Taten“

26.11., 12–13.30 Uhr, Markushaus

NächstenMahl

26.11., 14–18 Uhr, Markushaus

Adventsnachmittag mit Adventskranzbinden

26.11., 14–18 Uhr, HALT.

Adventskranzbinden

26.11., 15–16.30 Uhr, Haus der Christuskirche

Kirche

Adventskranzbinden

27.11., 11.15 Uhr, Christuskirche

Gemeindeversammlung

30.11., 19 Uhr, Haus der Christuskirche

Jugendmitarbeiter-Kreis

Dezember

01.–24.12., Weststadt/Südstadt/Bahnstadt

Lebendiger Adventskalender

04.12., 11.30 Uhr, Christuskirche

Adventsmatinee

05.–11.12., 8–10 Uhr, Markushaus

Frühstück im Winter in der Südstadt

07.12., 20 Uhr, Haus der Christuskirche

Ältestenkreis

10.12., 15 Uhr, Bürgersaal Bahnstadt

Kirche Kunterbunt

11.12., 11.30 Uhr, Christuskirche

Adventsmatinee

17.12., 19.30 Uhr, Christuskirche

Adventskonzert Kammerorchester

18.12., 11.30 Uhr, Christuskirche

Adventsmatinee

25.12., 17 Uhr, Christuskirche

Weihnachtskonzert an zwei Organen

25.12., 18 Uhr, St. Bonifatius

Ökumenisches Weihnachtsliedersingen

29.12., 12–13.30 Uhr, Markushaus

NächstenMahl

Januar

17.01., 20 Uhr, *Markushaus*
Ältestenkreis

21.01., 15 Uhr, *Markushaus*
Kirche Kunterbunt

22.01., 11.15 Uhr, *Christuskirche*
Mitgliederversammlung *Förderverein zur*
Erhaltung der Christuskirche

27.01., 19 Uhr, *Markushaus*
Mitarbeiterfest

28.01., 12–13.30 Uhr, *Markushaus*
NächstenMahl

Februar

02.02., 18.30 Uhr, *Lutherzentrum*
Stadtsynode

6.–12.02., 8–10 Uhr, *Haus der Christuskirche*
Frühstück im Winter in der Weststadt

**TERMINE
UNTER
VORBEHALT**

Gottesdienste zum Ende des Kirchenjahres

Ökumenischer Abendgottesdienst zum Buß- und Bettag, 16. November,
18.30 Uhr, *St. Michael*

Abendandacht zum Buß- und Bettag, 16. November, 19 Uhr, *Lutherkirche*

Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Totengedenken, 21. November,
10 Uhr, *Christuskirche*

Gottesdienste November 2022–Januar 2023

10. November, Donnerstag

19 Uhr Abendandacht (Meier/*Lutherkirche*)

13. November, Vorletzter Sonntag des Kirchenjahrs

10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Jubiläumskonfirmation (Meier/*Christuskirche*)

11 Uhr Ökumenischer Kindergottesdienst mit Bibelgespräch für Erwachsene (Team/*Markushaus*)

18 Uhr Abendgottesdienst *Haltestelle Christuskirche* (Team/*Kapelle der Christuskirche*)

16. November, Buß- und Bettag

18.30 Uhr Ökumenischer Abendgottesdienst Hören auf Gott (Meier/*St. Michael*)

19 Uhr Abendandacht (Zweygart-Pérez/*Lutherkirche*)

19. November, Samstag

15 Uhr Kirche kunterbunt (Team/*Markushaus*)

20. November, Ewigkeitssonntag

10 Uhr Gottesdienst mit Totengedenken (Goseberg/*Christuskirche*)

10 Uhr Kindergottesdienst (Team/*Kapelle der Christuskirche*)

11 Uhr Gottesdienst (Niroomand/*Markushaus*)

21. November, Montag

18.30 Uhr *Taizé*-Gebet (Team/*St. Michael*)

23. November, Mittwoch

10 Uhr Gottesdienst mit Totengedenken (Zweygart-Pérez/*Caroline-Sammet-Haus*)

24. November, Donnerstag

19 Uhr Abendandacht (Meier/*Lutherkirche*)

26. November, Samstag

19 Uhr Adventsandacht (Meier/*Kapelle der Christuskirche*)

27. November, 1. Advent

10 Uhr Gottesdienst (Meier/*Christuskirche*)

10 Uhr Kindergottesdienst (Team/*Kapelle der Christuskirche*)

11 Uhr Ökumenischer Kindergottesdienst mit Bibelgespräch für Erwachsene (Team/*Markushaus*)

11.30 Uhr Ökumenischer Kleinkindergottesdienst (Team/*HALT.*)

15 Uhr Community-Gottesdienst (Team/*Markushaus, Café licht.*)

28. November, Montag

18.30 Uhr Vesper (Team/*St. Michael*)

29. November, Dienstag

9 Uhr Adventsgottesdienst Pestalozzischule (Team/*Christuskirche*)

1. Dezember, Donnerstag

19 Uhr Abendandacht (Meier/*Lutherkirche*)

3. Dezember, Samstag

19 Uhr Adventsandacht (Goseberg/*Kapelle der Christuskirche*)

4. Dezember, 2. Advent

10 Uhr Gottesdienst mit Taufen (Goseberg/
Christuskirche)

10 Uhr Kindergottesdienst (Team/*Kapelle
der Christuskirche*)

5. Dezember, Montag

18.30 Uhr *Taizé*-Gebet (Team/*St. Michael*)

19.30 Uhr Ökumenisches Hausgebet im
Advent (*Heidelberg*)

7. Dezember, Mittwoch

10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
(*Barth/Caroline-Sammet-Haus*)

8. Dezember, Donnerstag

19 Uhr Abendandacht (*Schramm/Luther-
kirche*)

10. Dezember, Samstag

15 Uhr Kirche Kunterbunt (Team/*Bürger-
haus Bahnstadt*)

19 Uhr Adventsandacht (Goseberg/*Kapelle
der Christuskirche*)

11. Dezember, 3. Advent

10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
(*Goseberg/Christuskirche*)

10 Uhr Kindergottesdienst (Team/*Kapelle
der Christuskirche*)

11 Uhr Ökumenischer Kindergottesdienst
mit Bibelgespräch für Erwachsene (Team/
Markushaus)

18 Uhr Haltestelle Christuskirche (Team/
Café Leitstelle, Bergheim)

12. Dezember, Montag

18.30 Uhr *Taizé*-Gebet (Team/*St. Michael*)

13. Dezember, Dienstag

15 Uhr Seniorenadventsandacht (Meier/
Kapelle der Christuskirche)

15. Dezember, Donnerstag

19 Uhr Abendandacht (Meier/*Lutherkirche*)

17. Dezember, Samstag

19 Uhr Adventsandacht (Zweygart-Pérez/
Kapelle der Christuskirche)

18. Dezember, 4. Advent

10 Uhr Gottesdienst (Zweygart-Pérez/
Christuskirche)

10 Uhr Kindergottesdienst (Team/*Kapelle
der Christuskirche*)

11 Uhr Gottesdienst (Meier/*Markushaus*)

15 Uhr Community-Gottesdienst (Team/
Markushaus, Café licht.)

18 Uhr *Taizé*-Gebet mit Lichterfeier (Team/
Christuskirche)

19. Dezember, Montag

18.30 Uhr *Taizé*-Gebet (Team/*St. Michael*)

20. Dezember, Dienstag

17 Uhr Seniorenadventsandacht (Meier/
Stadtresidenz)

21. Dezember, Mittwoch

18.30 Uhr Ökumenischer Abendgottes-
dienst mit Friedenslicht der Pfadfin-
der*innen (Team/*St. Michael*)

22. Dezember, Donnerstag

19 Uhr Abendandacht (Zweygart-Pérez/
Lutherkirche)

24. Dezember, Heiligabend

11.30 Uhr Ökumenischer Kleinkinder-gottesdienst (Team/*St. Bonifatius*)

14.30 Uhr Bläserandacht (Stadtmission/*Hauptbahnhof*)

15.30 Uhr Familiengottesdienst (Bade/*Christuskirche*)

15.30 Uhr Weihnachtsandacht mit den Bezirksbläsern (*Ellsiepen/Bergfriedhof*)

16 Uhr Familiengottesdienst (Goseberg, *Yulafci/Bahnstadt*)

16 Uhr Ökumenischer Familiengottesdienst mit Krippenspiel (Team/*St. Michael*)

16 Uhr Ökumenische Weihnachtsfeier (*Kóról, Zweygart-Pérez/Nachbarschaftsraum Bergheim*)

17.30 Uhr Christvesper (Meier/*Christuskirche*)

23 Uhr Christmette (Meier/*Christuskirche*)

25. Dezember, 1. Weihnachtstag

10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (*Zweygart-Pérez/Christuskirche*)

26. Dezember, 2. Weihnachtstag

10 Uhr Gottesdienst (Meier/*Christuskirche*)

18.30 Uhr Vesper (Team/*St. Michael*)

31. Dezember, Altjahresabend

18 Uhr Gottesdienst (*Zweygart-Pérez/Christuskirche*)

18 Uhr Ökumenischer Gottesdienst (Team/*Markushaus*)

1. Januar, Neujahrstag

18 Uhr Gottesdienst (*Schramm/Christuskirche*)

6. Januar, Epiphania

10 Uhr Gottesdienst (Meier/*Christuskirche*)

10 Uhr Ökumenischer Gottesdienst mit Aussendung der Sternsinger (*Goseberg/Markushaus*)

8. Januar, 1. Sonntag nach Epiphania

10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Meier/*Christuskirche*)

10 Uhr Kindergottesdienst (Team/*Kapelle der Christuskirche*)

9. Januar, Montag

18.30 Uhr *Taizé*-Gebet (Team/*St. Michael*)

11. Januar, Mittwoch

10 Uhr Gottesdienst zum Neuen Jahr (*Zweygart-Pérez/Caroline-Sammet-Haus*)

12. Januar, Donnerstag

19 Uhr Abendandacht (*Schramm/Lutherkirche*)

15. Januar, 2. Sonntag nach Epiphania

10 Uhr Gottesdienst mit Taufen (Meier/*Christuskirche*)

11 Uhr Ökumenischer Kindergottesdienst mit Bibelgespräch für Erwachsene (Team/*Markushaus*)

16. Januar, Montag

18.30 Uhr *Taizé*-Gebet (Team/*St. Michael*)

19. Januar, Donnerstag

19 Uhr Abendandacht (Meier/*Lutherkirche*)

22. Januar, 3. Sonntag nach Epiphania

10 Uhr Gottesdienst (Zwegart-Pérez/*Christuskirche*)

11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
(Goseberg/*Markushaus*)

18 Uhr Haltestelle *Christuskirche* (Team/*Kapelle der Christuskirche*)

23. Januar, Montag

18.30 Uhr Taizé-Gebet (Team/*St. Michael*)

26. Januar, Donnerstag

19 Uhr Abendandacht (Zwegart-Pérez/*Lutherkirche*)

28. Januar, Samstag

15 Uhr Kirche Kunterbunt (Team/*Markushaus*)

29. Januar, Letzter Sonntag nach Epiphania

10 Uhr Gottesdienst mit Einzelsegnung
(Meier/*Christuskirche*)

11 Uhr Ökumenischer Kindergottesdienst mit Bibelgespräch für Erwachsene (Team/*Markushaus*)

15 Uhr Community-Gottesdienst (Team/*Markushaus, Café licht.*)

30. Januar, Montag

18.30 Uhr Vesper (Team/*St. Michael*)

2. Februar, Mariä Lichtmess

19 Uhr Abendandacht (Schramm/*Lutherkirche*)

5. Februar, Septuagesimae

10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
(Meier/*Christuskirche*)

10 Uhr Kindergottesdienst (Team/*Kapelle der Christuskirche*)

9. Februar, Donnerstag

19 Uhr Abendandacht (Meier/*Lutherkirche*)

Abendandacht am Telefon

Montagabends und freitagabends um 19.30 Uhr laden wir Sie ganz herzlich ein, mit uns am Telefon Andacht zu feiern. Gemeinsam wollen wir miteinander beten, singen und auf einen Bibeltext hören.

Bitte wählen Sie dazu die folgende Telefonnummer: **069 7104 9922**. Wenn die Telefonstimme Sie nach der Meeting-ID fragt, wählen Sie **847 5463 6728#**, danach das Kennwort **06221#**, anschließend noch mal **#**.

Sie können die Andacht bei sich zu Hause mitfeiern. Wenn Sie möchten, halten Sie eine Kerze bereit. Wir werden sie am Beginn der Andacht gemeinsam anzünden.

Aus den Kirchenbüchern

Neues Leben – Taufen



Lotta Milou Espe
Charlotte Helene Spranz
Luise Schwarz
Hanna Elea Schlegel
Nino Daisuke Howoldt
Yann Tomoyuki Howoldt
Frederick Mücksch
Johann-Joshua Ommer
Inga Malia Heise
Louis Anton Reinhardt
Ida Miyuki Toyota
Bela Goseberg
Selma Hannah Elfriede Groß
Henry Reddington
Theo Jasper Schierholz
Benjamin Daniel Mendler
Julian Christian Stahl
Jona Schäfer
Mahla Noroozi
Mojtaba Akbari
Daniel Akbari
Till Oriol Kuhnke

Vollendetes Leben – Bestattungen



Joachim Sabbarth, 84 Jahre
Anita Strohmeier geb. Scheuber, 79 Jahre
Waltraud Schimpf, 85 Jahre
Karl-Heinz Sommer, 87 Jahre
Heide Bieler geb. Rudolph, 86 Jahre
Ute Blend geb. Odenwald, 82 Jahre
Helmut Mittnacht, 66 Jahre
Ellen Wichmann geb. Stratmann, 91 Jahre
Lotta Pauline Hug, 1 Jahr

Gemeinsames Leben – Trauungen



Philipp Schlegel und Kerstin geb. Buck
 Sabine Acker und Nils-Olaf geb. Karg
 Laura Brehm und Thomas Wolf
 Laura Hettich und Michael geb. Wurst
 Freya Espe und Alexander Espe-Zobeley geb. Zobeley
 Rebecca Handermann und Forian geb. Häcker
 Katharina Pille und Sebastian Dieter
 Christine Timm und Thomas Riedel
 Max Schuler und Christin geb. Köpp
 Tom Hinze und Amelie geb. Büchner
 Thorsten Nees und Nina geb. Weck
 Ute Straub und Jens Armbruster
 Stefan Hamelmann und Lisa geb. Schmidtke
 Kancho Kanchev und Hannah Kancheva geb. Hertel
 Jonathan Rothenbusch und Helena geb. Petzel
 Tobias Raffelsberger und Ann-Sophie geb. Winter

Monatspruch
DEZEMBER
2022

Der Wolf findet Schutz beim Lamm,
 der Panther liegt beim Böcklein. Kalb und Löwe weiden
 zusammen, ein **kleiner Junge** leitet sie.

JESAJA 11,6

Im Porträt: Christoph Bornheimer

Sonntagabend, 20 Uhr: Während der einjährigen Joris schon in seinem Bettchen schlummert und der zehnjährige Jan Mio noch in seinem Kinderzimmer spielt, turnt die vierjährige Ida unsichtbar, aber deutlich hörbar irgendwo im Hintergrund herum. Ihre helle Kinderstimme will noch nicht so recht nach Müdigkeit klingen. Aber bald wird auch sie fest eingeschlafen sein. Und dann wird sich Ruhe über das alte Brandenburger Pfarrhaus legen, in dem die drei Kinder mit ihren Eltern leben. Eine Ruhe, die der Vater dazu nutzen wird, seinen Unterricht für die kommende Woche vorzubereiten oder auf seiner elektronischen Orgel das nächste Konzertprogramm einzustudieren.

Per Zoom zugeschaltet, erhalte ich einen Einblick in das streng getaktete Leben meines digitalen Gesprächspartners Christoph Bornheimer, der in seinem Arbeitszimmer unterm Dach am Bildschirm sitzt und freundlich in die Kamera blickt. Dass er mir von seiner kostbaren, produktiven Zeit ein Stündchen schenkt, weiß ich sehr zu schätzen. Und ich bewundere in hohem Maße, mit welcher Disziplin und Kraft dieser junge Mann seine häuslichen Pflichten mit seinen beruflichen Tätigkeiten als Hochschullehrer für Musiktheorie und Gehörbildung, als Dozent für Orgel und Orgelimprovisation und als Kirchenmusiker verbindet.

Seine Lebensgefährtin Anna ist ebenfalls Berufsmusikerin und unterrichtet drei Tage die Woche an einer Musikschule im Berliner Umland. Da bleibt für die beiden nicht viel Zeit für gemeinsame Familienaktivitäten oder persönliche Hobbys. Zumal Christoph (der sich für ein paar Monate Elternzeit gegönnt hatte) jetzt wieder jede Woche zwischen seinen drei Arbeitsorten Berlin, Würzburg und Heidelberg pendelt und obendrein noch etliche Konzertverpflichtungen wahrnimmt. Ab und an können die beiden zwar auf die Unterstützung von Annas Eltern bauen, die in der Nähe wohnen. Da aber beide Großeltern noch berufstätig sind, müssen sich Christoph und Anna sehr gut abstimmen und jede freie Minute nutzen, um Familienalltag und Beruf unter einen Hut zu bringen.

Das soziale Umfeld und die große Pfarrwohnung inklusive Garten sind dennoch ein guter Grund, in einem kleinen Brandenburger Dorf wohnen zu bleiben, zumal sich aus beruflicher Perspektive noch kein Umzug „gelohnt hätte“, gesteht Christoph. Er ist es inzwischen gewohnt, (auch) die langen Zugfahrten zum effizienten Arbeiten zu nutzen. Am Morgen nach unserem Videogespräch etwa, wenn er sich um 5 Uhr auf den Weg nach Heidelberg machen wird, will er seinen Artikel über Heinrich Schütz für unseren



Christoph Bornheimer (Foto: privat)

neuen Gemeindebrief schreiben (siehe S. 18). „Da habe ich sieben Stunden Zeit, den Text an einem Stück runterzuschreiben.“ – Ich gestehe, ich wäre auch gern so ein „effektiver Schnellschreiber.“

Ursprünglich stammt Christoph Bornheimer aus Darmstadt, wo er 1988 das Licht der Welt erblickt. Seine Kindheit verbringt er im nahegelegenen Niederramstadt in einem musikliebenden Elternhaus. Vater und Mutter singen im Kirchenchor der evangelischen Gemeinde und fördern die musikalische Begabung ihres Sohnes, der schon bald den „Weg zur Orgel findet“. Obwohl sein Vater hauptberuflich als Softwareentwickler arbeitet, teilt er die Liebe seines Sohnes für das Orgelspielen (er legte als Student sogar die C-Prüfung ab und versieht inzwischen nebenamtlich die Orgelstelle in der Gemeinde, die Christoph während seiner Schulzeit innehatte).

Den ersten Klavier- und Orgelunterricht erhält Christoph bei Oliver Kolb und Wolfgang Kleber in Darmstadt, den ersten Kompositionsunterricht bei Cord Meijering an der *Akademie für Tonkunst Darmstadt*. Denn Darmstadt ist auch eine traditionelle Hochburg für Neue Musik. Bei den jährlich stattfindenden Darmstädter Ferienkursen, die Christoph als Jugendlicher

besucht, setzt er sich intensiv mit zeitgenössischer Musik auseinander. Das prägt seine Grundherangehensweise an Musik in hohem Maße und erklärt auch sein Interesse am Komponieren. Am Ende aber siegt dann doch die Liebe zur Orgel und damit zur Kirchenmusik.

Nach dem Abitur entscheidet er sich zunächst für ein FSJ im Bereich Kultur an der *Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche* in Berlin. Als „Assistent“ des seit 1982 tätigen Hauptorganisten Helmut Hoefl bekommt er nun hautnah mit, was den Musikbetrieb an einer so großen City-Kirche ausmacht. „Das hat mich einerseits fasziniert, andererseits davor bewahrt, mich je auf eine solche Position zu bewerben. Denn die Organisation ist nahezu erschlagend und die Arbeitszeit des Musikers definiert sich in hohem Maße durch Managertätigkeiten.“

Nach dieser lehrreichen Erfahrung beginnt er zum Wintersemester 2008/09 mit dem Studium der Kirchenmusik an der *Hochschule für Kirchenmusik* in Heidelberg (in den Fächern Orgel, Orgelimprovisation, Klavier und Musiktheorie). Es folgt ein Aufbaustudium zur künstlerischen Ausbildung im Fach Orgel, ebenfalls in Heidelberg, das er mit Auszeichnung abschließt. Von 2013 bis 2015 studiert er den Studiengang „Konzertexamen Orgel“ an der *Hochschule für Musik Detmold* – wieder mit Auszeichnung.

Parallel dazu absolviert er an der *Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover* ein Masterstudium im Fach Musiktheorie. Hier kommt er 2014 auch mit seiner Lebensgefährtin Anna zusammen. „Wir sind uns im Studium zwar ab und an über den Weg gelaufen, hatten aber sonst keinen Kontakt“, erzählt er. „Aber eines Abends sind wir zufälligerweise beide zu einem Chorkonzert des VOKTETT HANNOVER in die *Markuskirche* gegangen. Und da sie mich vom Sehen kannte, hat sie sich neben mich gesetzt und dann auch sehr interessante Dinge über die Musik gesagt, die wir gemeinsam hörten ...“

Im Herbst 2016 bekommt Christoph seine erste hauptberufliche Anstellung als Kirchenmusiker an der Kirche *St. Marien* in Strausberg (bei Berlin). Bald nach Unterzeichnung des Vertrags wird er zur Vorstellung für zwei Lehraufträge, nämlich einen Lehrauftrag für Musiktheorie und Gehörbildung an der *Hochschule für Musik*

Würzburg und einen Lehrauftrag für Orgel und Orgelimprovisation an der *Hochschule für Kirchenmusik Heidelberg*, eingeladen – an beiden Orten wird ihm schließlich ein Lehrauftrag erteilt. „So bin ich von Anfang an in diesen beruflichen Spagat gerutscht“, resümiert er seinen bisherigen beruflichen Werdegang. Seit zwei Jahren unterrichtet er zusätzlich noch an der *Universität der Künste Berlin*.

Da er seit 2020 eine Anstellung als Kirchenmusiker an der *Christuskirche* in Heidelberg hat (was sich ganz gut mit seiner Dozentur an der benachbarten *Hochschule für Kirchenmusik* kombinieren lässt), konnte er inzwischen seine „erste“ Stelle an der Kirche *St. Marien* in Strausberg wieder abgeben. „Hier in der *CLM-Gemeinde* habe ich nun einen ‚nebenamtlichen‘ Vertrag, der mir viele Freiheiten lässt. Es gibt nur wenig Muss-, dafür aber viele Kann-Bestimmungen. Und da die *Christuskirche* mit ihren zwei herausragenden Orgelinstrumenten (der romantischen *Walcker-* und der barocken *Krämer-Orgel*) sehr vielversprechende Orgelprojekte ermöglicht, bin ich auch sehr gerne hier.“

Auf der Orgel, so scheint es, liegt nach wie vor der Schwerpunkt seines kirchenmusikalischen Interesses. Insofern gibt es aktuell im Alltag von Christoph Bornheimer nur wenig Berührungspunkte mit dem Komponisten Heinrich Schütz, dem diese Ausgabe unseres Gemeindebriefes zu einem Gutteil gewidmet ist. Schütz sei zwar zweifelsohne ein großer Meister der Kir-

chenmusik – aber nur der vokalen Kirchenmusik. Dazu habe die Aufführungspraxis der letzten Jahrzehnte gezeigt, dass diese Vokalmusik ihren festen Platz fast nur noch im Repertoire professioneller (auf Alte Musik spezialisierter) solistischer Vokalensembles habe und nur noch selten auf dem Konzertprogramm von Laien- oder Kirchenchören zu finden sei.

Dass er dennoch einiges zu dem „großen Wegbereiter Johann Sebastian Bachs und der evangelischen Kirchenmusik“ zu sagen hat, spricht für sein großes musikalisches Verständnis, das sich nicht nur aus Wissen, sondern stets auch aus einer persönlichen Annäherung an die Musik(-geschichte) speist.

In diesem Zusammenhang betont er, wie wichtig ihm die „persönliche Meinungsbildung“ ist. „Diese thematisiere ich auch immer wieder bei meinen Studentinnen und Studenten. Ich will keine Bachelor-Arbeit, die sich nur an der Sekundärliteratur abarbeitet; ich will wissen, welche persönlichen Gedanken sich die jungen Studierenden zur Musik machen. Auch wenn sie ein Stück interpretieren, möchte ich etwas ‚Eigenes‘ heraushören, nicht das, was schon zigmal auf einem Tonträger eingespielt worden ist.“

Als ich ihn zum Ende unseres Gesprächs frage, was er denn gerne den Leserinnen und Lesern des Gemeindebriefes mit auf den Weg geben möchte, ist seine Antwort klar und deutlich:

„Die Kirchenmusik muss auf jeden Fall erhalten bleiben. Sie ist nicht nur ein Unterrichtsfach der *Hochschule für Kirchenmusik*, sie ist ein lebendiger Teil unserer Kultur und kann in die Gesellschaft hinein wirken. Denn schließlich leben wir in einem Zeitalter großer Ungewissheit. Da kann gerade die Kirchenmusik ein guter Kompass sein, der uns aus unserer Ängstlichkeit und Kurzatmigkeit befreit, der uns ins Hier und Jetzt stellt und uns neue Orientierung schenkt.“

Während in mir noch die letzten Worte unseres Gespräches nachklingen, hat sich längst eine tiefe Ruhe über das alte Pfarrhaus gelegt – eine Ruhe, die ein vielbeschäftigter Vater und Musiker dazu nutzen wird, seinen Unterricht für die kommende Woche vorzubereiten oder auf seiner elektronischen Orgel das nächste Konzertprogramm einzustudieren.

Parvin Niroomand

Mach mit!

Herzliche Einladung zum Kirchenchor

Singen verbindet und macht Freude im gemeinsamen Gesang. Wenn wir im Chor unsere Stimmen erheben, fühlt jede*r sich geborgen, gelöst oder manchmal einfach besser gelaunt. Ein besonderes Erlebnis ist immer wieder, wenn wir einen Gottesdienst mitgestaltet haben und dabei auch gesanglichen Erfolg hatten. Jede Stimme ist herzlich willkommen. Vorsingen gibt es nicht, projektbezogenes Mitsingen ist auch möglich.

Unsere Proben finden montags von 20.00 bis 21.30 Uhr statt. Im Augenblick proben wir noch in der *Kapelle der Christuskirche*, ziehen aber während der kälteren Jahreszeit in den Saal im *Haus der Christuskirche* um. Kommen Sie einfach vorbei und singen Sie mit!

Kontakt: Chorleiter Christoph Bornheimer, mail@christoph-bornheimer.de

Elisabeth Schmidt

Studi-Gruppe CLM

Das neue Semester hat begonnen, und wir treffen uns wieder mittwochs um 20 Uhr im *HALT.* in der Bahnstadt. Wir, das ist eine bunte, ökumenische Gruppe zwischen 20 und 35 Jahren, offen für jede oder jeden, der/die interessiert ist. An unseren gemeinsamen Abenden tauschen wir uns über Glaube, Gesellschaft und Persönliches aus oder setzen uns mit der Bibel oder einem anderen Text oder Impuls auseinander. Wir sind eine bunte, lebendige und offene Gemeinschaft, in die sich jede und jeder einbringen kann. Wir freuen uns über neue Gesichter – komm einfach vorbei oder schreibe für Fragen oder zur Kontaktaufnahme eine E-Mail an: lea-amanda@web.de

Lea Zimmermann

Interkulturelle Woche 2022 – Wo Menschen sich begegnen

Es begann oft mit Zittern: Hält das Wetter? Oder wird es uns die Veranstaltung verregnen? Den Auftakt machte am 25. September der hochkarätig besetzte Eröffnungsgottesdienst auf dem Karlsplatz. Noch am Morgen hatte es aus Kübeln gegossen. Aber rechtzeitig zum Gottesdienstbeginn hatten die Wolken ein Einsehen und machten die Schotten dicht. Unsere Landesbischöfin Heike Springhardt, Erzbischof Stephan Burger, der Vorsitzende des *Bundes der Evangelischen Freikirchen* Konstantin von Abendroth und der Metropolit der griechisch-orthodoxen Kirche, Bischof Emmanuel von Christoupolis, leiteten den sorgfältig vorbereiteten Gottesdienst unter dem Titel *#offen geht*. Unterstützt wurden sie dabei von der Schulrätin und Autorin Florence Brokow-

ski-Shekete, die die Moderation übernahm. Und von Reza Sabouri aus der baptistischen Gemeinde Heidelberg, der aus dem Iran geflohen ist, sowie Edem Atsiatorme von der *Internationalen katholischen Gemeinde Heidelberg*.

Welchen Wert, welche Bedeutung hat das Brot für Menschen? Um diese Frage drehte sich die biblische Geschichte genauso wie die Erfahrungsberichte, die im Mittelpunkt standen. Den Höhepunkt bildete die Segnung der Brote, die dann unter den Teilnehmenden verteilt wurden. Deutlich wurden die beteiligten Geistlichen bei der Frage, was es bedeutet, dass Gott für alle Menschen offen ist. Daraus folgt, so der Tenor des Gottesdienstes, dass es unsere Verpflichtung als Christen ist, Offenheit



Eröffnungsgottesdienst (Foto: Sigrid Zweggart-Pérez)

gegenüber Menschen zu praktizieren, die vor Krieg, Gewalt, Hunger und Perspektivlosigkeit zu uns fliehen. „Dass gut integrierte Menschen, die einem Beruf nachgehen und im kommenden Jahr unter das Chancen-Aufenthaltsgesetz fallen werden,



Interkulturelles Fest (Foto: Sigrid Zweygart-Pérez)

aus Baden-Württemberg abgeschoben werden, ist ein Skandal!“ so die Landesbischofin. Dafür erntete sie viel Applaus. Den bekamen auch der Chor Mannita und der Studierendenchor Heidelberg für ihre wunderbare musikalische Gestaltung des Gottesdienstes.

Auch beim *Interkulturellen Fest* am 1. Oktober, veranstaltet vom *Café Talk* an der Bushaltestelle des PHV-Shuttlebusses, war erst einmal Bangen angesagt. Schließlich hatte es den ganzen Samstagvormittag in Strömen geregnet. Doch auch hier war schließlich das Schlimmste vorbei, als es um 13 Uhr losging mit dem Aufbau. Und so konnte viel getanzt, gespielt, gegessen und erzählt werden. Für viele Menschen aus dem PHV, die mitgefeiert haben, war

das eine willkommene Abwechslung im oft schwierigen Alltag im Ankunftszentrum.

Brandaktuell war der Filmabend im *Haus der Christuskirche*. „Nur wir drei gemeinsam“ erzählt die Geschichte einer Flucht aus dem Iran, der zunächst vom Schah und dann vom Regime der Mullahs in Unfreiheit und Schrecken gehalten wird. Die aktuellen Ereignisse nach dem Tod der jungen Frau Jina Mahsa Amini waren dann auch beim anschließenden Filmgespräch das Hauptthema.

Beim *Interkulturellen Frühstück* im Nachbarschaftsraum in Bergheim-West wurde es dann vor allem lokalpolitisch. Denn zu Gast war auch die Kandidierende für das Amt der Oberbürgermeisterin, Theresia Bauer. Sie nahm sich die Zeit für die Fragen und Anregungen der Teilnehmenden. Bei guter Stimmung und leckerem Frühstück war das sicherlich ein angenehmer Teil des Wahlkampfes.



Interkulturelles Frühstück
(Foto: Sigrid Zweygart-Pérez)

Die *Interkulturelle Woche 2022* war spannend, politisch, fröhlich und aktuell.

Sigrid Zweygart-Pérez

Regen und Segen ...

Kirche Kunterbunt am 1. Oktober

... und wie sollte es anders sein, wir waren gesegnet – mit Regen! Welch ein Fest!

Am Samstag, den 1. Oktober, fand die erste *Kirche Kunterbunt* nach der Sommerpause statt. Und sie sollte eine besondere *Kirche Kunterbunt* mit einem ganz eigenen Segen sein. Denn in der Feierzeit durften wir den kleinen Theo taufen und in unserer Gemeinde willkommen heißen.



Foto: Ann-Christin Hohaus

Aber nochmal zurück zum Anfang ... Gestartet wurde mit dem offenen Ankommen, den Stempeln und Namensschildern. Der Saal des *Markushauses* füllte sich immer weiter, während auch der Himmel sich langsam mit Wolken zu füllen begann. Und als die ersten Tropfen fielen, fing die Begrüßungsphase mit Lied und Bewegung an. Während der Veranstaltung

hatten die Familien dann die Möglichkeit, fünf ganz unterschiedliche Stationen zu besuchen. Wer es ruhiger mochte, durfte es sich in dem Segensraum bequem machen. Mit indirekten Lichtern und Kerzen ausgestattet fand man einen von unserer Mitarbeiterin Miriam gestalteten Raum voller Ruhe und segnenden Worten. Die Station „Oase mit Musik“ lud dazu ein, kurz zu verweilen, Segen zu empfangen und zu bewahren und zur Ruhe zu kommen, bevor es weiterging zum Blumentopf anmalen und bepflanzen. Hier konnten die Kinder einen Tonblumentopf mit Filzstiften beliebig bemalen und schließlich mit saisonalen Blumen bepflanzen. Nur was braucht jede glückliche Pflanze um schön anzusehenden Segen zu bringen? Ja genau, richtig, Regen oder Wasser! Die Familien durften die Blumentöpfe mit nach Hause nehmen, um da gut für die Pflanzen zu sorgen und beim Anschauen weiter Segen zu empfangen.

Direkt daneben fand man den wachsenden Regenbogen. Nach dem Regen kommt – die Sonne und der Regenbogen. Hier konnte man beobachten, dass Wasser und Regen Segen zum Wachsen bringen. Die Farben auf dem Küchenrollenpapier zogen sich mit dem Wasser nach oben, und der Regenbogen wurde bunt und prächtig.



Wem das noch zu wenig Wissenschaft war, der konnte sich im Glashaus am Brunnen austoben. Mit Stock und Knete wurde ein Wasserlauf geformt, der das Wasser – den Segen – immerzu weitergibt. So wie im echten Leben auch – wenn wir Segen empfangen, lasst uns ihn weitergeben an die Menschen um uns herum. Draußen konnten die Kinder sich schließlich gegen ihre Eltern im Wettkampf austoben: Wer ist der Stärkste im Gießkannenheben und wer kann am weitesten werfen beim Gummistiefelweitwurf?

Nach der aufregenden Aktivzeit folgte die noch segensreichere Feierzeit mit der Feier des Tages – der Taufe von Theo. Herzlich willkommen im Haus Gottes! Auf dass

dich sein segensreicher Regen noch manches Mal trifft, aber nie im Nassen stehen lässt.

Mit Snacks versorgt endete eine segensreiche, und auch manches Mal nasse Kirche Kunterbunt mit rund 80 Teilnehmenden!

Wir freuen uns auf weitere kunterbunte Kirchentermine (samstags ab 15 Uhr):

19. November - *Licht sein!* im Markushaus

10. Dezember - *Völlig unverfroren* im Bürgerhaus in der Bahnstadt

Ann-Christin Hohaus



Südwestwind-Kinderchor mit eigenem Musical und regelmäßigem Probenangebot

Seit gut einem Jahr kann der Kinderchor sich wieder über wöchentliche Proben und stetigen Zuwachs freuen. So war es auch erstmals seit langer Zeit möglich, sich mit einem eigenen Musical bei Gemeinde- und Südstadtfest zu zeigen.

Zahlreiche Gespenster tummelten sich in der Kirche, als Schloschherr Karl von Radau zur Geisterstunde auf Schloss Eulenstein einlud. Im Musical von Komponist Peter Schindler feierten die als Geister geschminkten Kinder den 1000. Geburtstag ihres Kollegen Flaschengeist und bestaunten die Krachmaschine der Kleinen Hexe. Unterbrochen wurden die Feierlichkeiten vom Auftritt von Fritz Rabatz von Ach und Krach, der versuchte die Krachmaschine zu stehlen. Am Ende feierten alle in einem bunten Schlussbild die Geisterstunde und ernteten reichlich Applaus.

Nach der Sommerpause startete der Kinderchor mit etwa 30 Kindern ins neue



Schuljahr. Im Oktober gestaltete er den Zirkusgottesdienst auf dem *Gadamerplatz* in der Bahnstadt mit, ein weiterer musikalischer Beitrag ist für den *Lebendigen Adventskalender* in Planung. Höhepunkt des ersten Halbjahres wird die Aufführung des

Aufführung des Weihnachtsmusicals zum ökumenischen Familiengottesdienst an Heiligabend in der Kirche *St. Michael* sein.



Alle Fotos zu diesem Artikel: Tobias Bade

Der Kinderchor *Südwestwind* probt wöchentlich (außer in den Schulferien) in folgenden Gruppen:

Haus der Christuskirche (Weststadt)

Ab 4 Jahren bis 1. Klasse: Freitag, 16 bis 16.30 Uhr

2. bis 5. Klasse: Freitag, 16.45 bis 17.30 Uhr

Markushaus (Südstadt)

Ab 4 Jahren bis 1. Klasse: Freitag, 16.30 bis 17 Uhr

2. bis 5. Klasse: Freitag, 17 bis 17.45 Uhr

Wir freuen uns über weitere Teilnehmer!

Thomas Braun



Die ersten Konfi-Stunden

In den Wochen vor der offiziellen Konfizeit hatten die Konfirmanden und Konfirmandinnen schon mal die Chance, sich besser kennenzulernen. Wir haben die vier Stadtteile, in denen die Gemeinde tätig ist, besucht und uns angeschaut, was die Gemeinde so macht. Meine persönlichen Highlights waren die Rallye in der

Bahnstadt und als die Konfis am heißesten Tag des Monats Wasser an Passanten verteilt haben.

Ich freue mich auf die coole Gruppe und eine schöne Zeit mit den neuen Konfis.

Hannah Scherff

Pfadfinderabenteurer am Pälitzsee

Vom 27.7. bis zum 8.8.2022 ließen rund 4600 motivierte Pfadfinder*innen aus ganz Deutschland auf dem VCP-Bundeszeltplatz in Großzerlang eine temporäre Zeltstadt entstehen, und wir vom Stamm *Alfons Beil* waren mit dabei!

Das diesjährige Motto war *Neustadt - Du hast die Wahl*. Da sich die Bürgermeisterin unserer Zeltstadt als korrupt herausgestellt und sich mit dem gesamten Geld aus der Stadtkasse abgesetzt hatte, mussten wir möglichst schnell eine*n neue*n Bürgermeister*in wählen. Zwischen den Kandi-

dat*innen kam es in den folgenden Tagen zu einem hitzigen Wahlkampf, während wir durch das Lösen von Aufgaben versuchten, neues Geld für die Stadtkasse zu sammeln.

Nebenher gab es auch ein abwechslungsreiches Angebot an Workshops, in denen wir beim Bonbons herstellen, Jonglieren, Kanu fahren bis zu Sticken und Siebdruck unsere Fähigkeiten erprobten und ausbauten.



In der Mitte der Woche brachen wir dann zu einem 10 km langen *Hajk* auf. Der Weg führte uns durch den Wald zu einer Bade- stelle am See, wo wir den Nachmittag verbrachten. Nachts schliefen wir auf einer Wiese im Wald, unter einem Himmel voller Sternschnuppen. Am nächsten Morgen ging es bei 37 Grad wieder zurück zum Lagerplatz, wo wir uns im wunderschönen Pälitzsee erfrischten.



Die Abende auf dem Lagerplatz verbrachten viele von uns in einer der vier Pinten (Großzelte), am gemütlichen Lagerfeuer oder in einer stimmungsvollen Singrunde.

Für uns alle war das Bundeslager ein tolles Erlebnis, und wir freuen uns schon auf die

Lager und Fahrten, zu denen wir im nächsten Jahr aufbrechen!

Willst Du dabei sein? Mehr Infos findest Du unter www.vcp-hd.de oder schreibe uns einfach an: info@vcp-hd.de

VCP-Stamm Alfons Beil



Alle Fotos zu diesem Artikel: VCP-Stamm Alfons Beil

Kunterbuntes Zirkuswochenende in der Bahnstadt

Am 22. und 23. Oktober war das Zirkuswochenende auf dem *Gadamerplatz* in der Bahnstadt. Ein Zirkuszelt lud Kleine und Große zum Mitmachen ein. Gestartet hat alles am Samstag um 14 Uhr mit den Zirkusworkshops. Zirkusleiter der Kinderzirkusse *Konfetti*, *Prisma* und *Markini* leiteten die Kinder an. Dabei konnten sie ganz viel selbst ausprobieren: vom Jonglieren und Einrad fahren über Akrobatik bis hin zum Vertikaltuch. Und beim Schminken konnten sich die Kinder in Tiere und Clowns verwandeln.

Um 16 Uhr fand eine tolle Aufführung von Zirkuskindern und dem Zirkuspädagogen Peter Böhme im vollen Zirkuszelt statt. Um 18.30 Uhr wurde eine schöne *Taizé*-Andacht im Zirkuszelt gefeiert. Und später um 20 Uhr entzündeten die VCP-Pfadfinder vom Stamm *Alfons Beil* ein Lagerfeuer, auf dem Marshmallows geröstet wurden.

Die älteren Pfadis haben sogar im Zelt übernachtet.

Am Sonntagmorgen gab es dann einen großen Zirkuskindergottesdienst. Er begann mit einer Einradeinlage. Im Gottesdienst ging es um Wasser und die Taufe. Die Clownin machte Spaß mit ihrer Blumenspritze, und die Zirkusdirektorin erzählte die Geschichte von der Taufe des Kämmerers. In den Workshops konnten die Kinder wieder ganz viel Zirkus machen. Und an kreativen Ständen wurden Kronen, Poi und Riesenseifenblasen gebastelt. Musikalisch begleitet wurde der Gottesdienst vom Kinderchor *Südwestwind* und Anni und Georg Klein. Mit einer beeindruckenden Vertikaltuchaufführung und Kirchencafé mit Zirkusmuffins endete der schöne Gottesdienst.

Hannah Pöttner, Tobias Bade



Foto: an die in Artikel privat



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Unerwartete Reise

Maria ist eine junge Frau aus Nazareth. Sie ist verlobt mit Josef, einem Zimmermann. Eines Tages erscheint ein Engel im Zimmer: „Hab keine Angst. Du wirst Gottes Sohn zur Welt bringen. Er wird ein König sein.“ Maria wird schwanger, und sie denkt oft

an die Worte des Engels. Doch bald kommt die nächste Überraschung: Sie müssen nach Bethlehem wegen der Volkszählung. Es ist eine beschwerliche Reise. Über Bethlehem steht ein großer Stern, und Maria spürt: Ihr Kind wird eine besondere Überraschung für die Welt.



Zucker mit Aroma

Beklebe zwei saubere Marmeladegläser mit einem schönen Schild. Füll sie – nicht ganz voll – mit Zucker. Reibe von einer ungespritzten Zitrone und Orange die

Schale ab und mische sie mit dem Zucker.

Verschließe die Gläser.

Geschenk-Tipp



Was macht der Geizkragen mit zwei Kerzen vor sich vor dem Spiegel?
Er feiert den vierten Advent.

Überraschungsnuss

Teile eine Walnuss in zwei Hälften, nimm den Kern heraus und stecke einen zusammengefalteten Gutschein hinein. Streiche dünn Kleber auf die Ränder der Schalen und klebe sie wieder zusammen.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: halle-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Kotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de



Danke an das *Ökumenische Seniorencafé*-Team in der Südstadt

Die Gemeinden *Christus-Luther-Markus* und *Philipp Neri* bedanken sich ganz herzlich für die jahrelange Mitarbeit und Organisation des *Ökumenischen Seniorencafés* in der Südstadt bei Heidemarie Schmuttermaier, Ute Sauer, Elisabeth Schmidt (im Foto von rechts nach links) und bei Lieselotte Zeischka (nicht im Bild).

Das *Ökumenische Seniorencafé* hatte die letzten zweieinhalb Jahre pausiert und jetzt wieder in anderer Form begonnen: Jeden 1. Donnerstag im Monat von 15 bis 16.30 Uhr im *Café licht*. (*Markushaus*, Rheinstr. 29/1, HD-Südstadt) mit barrierefreiem Zugang.

Termine:

- 3. November
- 1. Dezember
- Januar entfällt
- 2. Februar
- 2. März
- 6. April
- 4. Mai
- 1. Juni
- 6. Juli

Herzliche Einladung!

Monika Attipoe



Elisabeth Schmidt, Ute Sauer und Heidemarie Schmuttermaier (Foto: Monika Attipoe)

Lebendige Adventskalender laden zum Mitmachen ein

Auch in diesem Jahr gibt es wieder einen *Lebendigen Adventskalender* in unserer schönen Weststadt. Da Corona unser Leben nicht mehr ganz so strikt bestimmt, sind dieses Jahr neben festlich geschmückten Fenstern auch wieder Türen und Tore erlaubt, die sich für kleine und große Weststädterinnen und Weststädter öffnen dürfen.

Hinter jedem Türchen verbirgt sich weihnachtliche Vorfreude – teils in Präsenz (ggf. unter Vorbehalt aktueller Corona-Auflagen), teils digital, teils als beleuchtetes und geschmücktes Fenster, das zum Spaziergehen und Betrachten einlädt. Vorweihnachtliche, geteilte Freude – mal

zum Freuen, mal zum Träumen oder zum Nachdenken und Beten.

So darf jede*r zwischen dem 1. und 24. Dezember täglich eine kleine Adventsüberraschung genießen, in der hektischen Vorweihnachtszeit einmal durchatmen und sich auf das Wesentliche besinnen – fernab von Konsum und Stress.

Programm und Infos gibt es unter <https://www.lebendiger-advent.net/>. Rückfragen und Anmerkungen gern an Ina Niedermaier (Kontakt: ina.niedermaier@gmx.de).

Ina Niedermaier



Lebendiger Adventskalender (Foto: privat)

Übersicht der Gruppen und Kreise

Musik und Chor

Gospelprojekt Heidelberg

Treffen: dienstags, 20.30–21.30 Uhr (in den Ferien nach Absprache)

Ort: *Markushaus*

Kontakt: Thomas Schmidt | 0151 56954519 | info@gospelprojekt-hd.de

Jugendchor M&Ms

Proben: freitags, 18.30 Uhr (nicht in den Ferien)

Ort: *Markushaus*

Kontakt: Felicity Hotasina (Chorleiterin) | 0152 18717363

Kammerchor Cantus Novus

Treffen: dienstags, 20.30–21.30 Uhr (in den Ferien nach Absprache)

Ort: *Hochschule für Kirchenmusik*

Kontakt: Susanne Lowien | HD 892824 | susanne.lowien@gmx.net

Gerhard Luchterhandt | HD 716860 | gerhard.luchterhandt@web.de

Kammerorchester der Christuskirche

Treffen: vierzehntäglich donnerstags, 20–22 Uhr, vor Konzerten wöchentlich (nicht in den Ferien)

Ort: *Markushaus*

Kontakt: Olga Becker-Tkacz | olga.becker.tkacz@gmail.com

Kinderchor Südwestwind

Treffen: freitags, 16–16.30 Uhr (4 Jahre bis 1. Klasse)

freitags, 16.45–17.30 Uhr (2. bis 5. Klasse)

Ort: *Haus der Christuskirche*

Treffen: donnerstags, 16.30–17 Uhr (4 Jahre bis 1. Klasse)

donnerstags, 17–17.45 Uhr (2. bis 5. Klasse)

Ort: *Markushaus*

Kontakt: Thomas Braun (Chorleiter) | 06203 8638700 | swwindchor-heidelberg@gmx.de

Kirchenchor

Treffen: montags, 20–21.30 Uhr (in den Ferien nach Absprache)
Ort: *Christuskirche* oder *Haus der Christuskirche*
Kontakt: Christoph Bornheimer | mail@christoph-bornheimer.de

Orchester Auftakt

Treffen: montags, 19 Uhr und nach Absprache
Ort: *Markushaus*
Kontakt: Erich Nowaczinski | nowaczinski@gmail.com

Posaunenchor

Treffen: mittwochs, 19.45–21.15 Uhr
Ort: *Markushaus*
Kontakt: Miriam Engel | miriam.engel24@gmx.de
Obmann: Johannes Trott | j.trott@web.de

Kinder und Jugendliche

Jungschar+

Gruppe für Kinder der 4.–7. Klasse
Treffen: freitags, 17–18.30 Uhr (nicht in den Ferien), vierzehntäglich
Ort: *Haus der Christuskirche* oder *Kapelle der Christuskirche*
Kontakt: Tobias Bade | HD 6511974 | tobias.bade@kbz.ekiba.de

Kindergottesdienst

Treffen: sonntags, vierzehntäglich (nicht in den Ferien), parallel zum Hauptgottesdienst
Ort: *Kapelle der Christuskirche*
Kontakt: Tobias Bade | HD 6511974 | tobias.bade@kbz.ekiba.de

Kindergottesdienst, ökumenisch

Treffen: in der Regel sonntags, 11 Uhr, circa alle zwei Wochen
Ort: *Kirche St. Michael* oder *Markushaus*
Kontakt: Beatrix Cunningham | HD 315087
Termine: 13.11., 27.11., 11.12., 15.01., 29.01., 12.02.

Kinder- und Jugendzirkus Markini

Kinder/Jugendliche ab 2. Klasse

Fortgeschrittene ab 6. Klasse mit mindestens 2 Jahren Zirkuserfahrung

Treffen: freitags 16–19 Uhr (nicht in den Ferien)

Ort: *Markushaus*

Kontakt: Katharina Obermüller | 0157 75845397 | zirkus-markini@web.de

Kleinkindergottesdienst, ökumenisch

Treffen: monatlich

Ort: *HALT. Bahnstadt*

Kontakt: Matthias Goldmann | matthias.h.goldmann@gmail.com

Termine: 27.11.

Konfirmandenunterricht

Treffen: mittwochs, 15 Uhr und 16.30 Uhr (nicht in den Ferien)

Ort: *Haus der Christuskirche*

Kontakt: Hans-Christoph Meier | HD 6511971 | hans-christoph.meier@kbz.ekiba.de

VCP-Stamm Alfons Beil

Treffen: dienstags, 15-16 Uhr, neue Gruppe, 2. Klasse (KK)

Treffen: dienstags, vierzehntäglich, 19–21 Uhr, Leitungsrunde (MH)

Treffen: mittwochs, 15–16.15 Uhr, Löwen und Bisons, 5. + 6. Klasse (KK)

Treffen: mittwochs, 15.30–17 Uhr, Eisvögel, 9. + 10. Klasse (MH)

Treffen: mittwochs, 16– 17.30 Uhr, Faultiere, 7. + 8. Klasse (KK)

Treffen: mittwochs, 16.30–18.00 Uhr, Grottenolme, 2. + 3. Klasse (MH)

Treffen: mittwochs 16.30–18 Uhr, Eichhörnchen, 4. + 5. Klasse (MH)

Treffen: donnerstags, 16.45–18.10 Uhr, Maulwürfe, 6.–8.. Klasse (MH)

Treffen: freitags, 15.30 Uhr bis 16.45, Geparden 1. Gruppe, 3. + 4. Klasse (KK)

Treffen: freitags, 16.30 Uhr bis 17.45, Geparden 2. Gruppe, 3. + 4. Klasse (KK)

Ort: *Markushaus* (MH); *Kinderklub* (KK), Oberdorfstr. 1

Kontakt: Fenja Rey, Karolin Voss und Luise Scheller | info@vcp-hd.de

Sonstige Kreise

Besuchsdienstkreis

Treffen: wegen Corona bis auf Weiteres ausgesetzt

Ort: *Haus der Christuskirche*

Kontakt: über das Sekretariat

Bibelgespräch, ökumenisch

Treffen: nach Absprache

Ort: nach Absprache

Kontakt: Hans Kammerer | HD 782967

Bummelpause

Treffen: donnerstags, 10–11 Uhr

Ort: *Haus der Christuskirche*

Kontakt: Marianne Schneider | HD 26278

Dienstagsrunde

Treffen: am zweiten Dienstag des Monats, ab 19 bis ca. 21 Uhr (in den Ferien nach Absprache)

Ort: *Haus der Christuskirche*

Kontakt: Ingeborg Herion | HD 602115 | iun.herion@t-online.de

Gesprächskreis am Morgen

Treffen: jeden zweiten Mittwoch

Ort: nach Absprache

Kontakt: Monika Lutzius-Feigk | HD 316548 | mfeigk@yahoo.de

Termine: nach Absprache

Gesprächskreis *Glaubhaft zweifeln*

Treffen: regelmäßig nach Absprache

Ort: zurzeit in Präsenz mit Möglichkeit der online-Zuschaltung

Kontakt: Hans-Christoph Meier | HD 6511971 | hans-christoph.meier@kbz.ekiba.de

Termine: 17.11., 08.12., 19.01.

Haltestelle Christuskirche

Treffen: sonntags, 18 Uhr, monatlich

Ort: *Christuskirche*

Vorbereitung:

donnerstags, zweimal jeden zweiten Monat, 19.30–21 Uhr

Ort: *Haus der Christuskirche*

Kontakt: Martin Bienwald | HD 29820 | martin.bienwald@gmx.de

Hauskreis

Treffen: donnerstags, 19.30 Uhr

Ort: wechselnde Orte

Kontakt: Tobias Bade | HD 6511974 | tobias.bade@kbz.ekiba.de

Hauskreis, ökumenisch

Treffen: montags alle 4 bis 6 Wochen, in der Regel im Anschluss an das *Taizé*-Gebet

Ort: *St. Michael*

Kontakt: Sabine Heim | HD 334965 | oekumene@t-online.de

Heidelberger Frühstückstreff

Treffen: samstags, 10–13 Uhr

Ort: *Haus der Christuskirche*

Kontakt: info@fruehstueckstreff-hd.de

Kirche Kunterbunt

Treffen: samstags, 15–17 Uhr, monatlich

Ort: wechselnde Orte

Kontakt: Mathis Goseberg | mathis.goseberg@kbz.ekiba.de

Termine: 19.11., 10.12., 21.01.

Meditativer Tanz

Treffen: samstags, einmal im Monat

Ort: *Markushaus*

Kontakt: Silke Vogler | HD 374286

Termine: nach Absprache

NächstenMahl

Treffen: in der Regel jeden 4. Samstag im Monat, 12–13.30 Uhr

Ort: *Markushaus*

Kontakt: Edeltraud Zacharias | zacharias11@hotmail.com

Termine: 26.11., 29.12., 28.01.

Senioren-Café, ökumenisch

Treffen: in der Regel jeden 1. Donnerstag im Monat, 15–16.30 Uhr

Ort: *Markushaus, Café licht.*

Kontakt: Hans-Christoph Meier | HD 6511971 | hans-christoph.meier@kbz.ekiba.de

Termine: 03.11., 01.12., 02.02.

Seniorenkreis

Treffen: in der Regel jeden ersten oder zweiten Dienstag im Monat, 15–16.30 Uhr

Ort: *Haus der Christuskirche*

Kontakt: über das Sekretariat

Termine: 08.11., 06.12.

Studi-Gruppe

Treffen: mittwochs, 20–22 Uhr (nicht in der vorlesungsfreien Zeit)

Ort: *HALT. Bahnstadt*

Kontakt: Lea Zimmermann | lea-amanda@web.de

THE WALKING DADS

Vater-Kind-Krabbelgruppe

Treffen: vierzehntäglich samstags, 10–12 Uhr

Ort: *Markushaus* oder *HALT. Bahnstadt*

Kontakt: Mathis Goseberg | mathis.goseberg@kbz.ekiba.de

Termine: nach Absprache

Kirchenmusik

Gerhard Luchterhandt

gerhard.luchterhandt@web.de

Christoph Bornheimer

mail@christoph-bornheimer.de

Kindergärten

Frieda-Busch-Kindergarten

Marianne Friz

Vangerowstr. 3, 69115 Heidelberg

Tel.: 28838

kita.luthergemeinde@ekihd.de

Fröbel-Kindergarten

Zähringerstr. 26, 69115 Heidelberg

Tel.: 20595

kita.christusgemeinde@ekihd.de

Vereine

Evangelischer Diakonieverein der

Christuskirche Heidelberg e.V.

Zähringerstr. 26, 69115 Heidelberg

clm.heidelberg@kbz.ekiba.de

Förderverein zur Erhaltung der

Christuskirche Heidelberg e.V.

Zähringerstr. 26, 69115 Heidelberg

clm.heidelberg@kbz.ekiba.de

Freunde der Walcker-Orgel

Christuskirche Heidelberg e.V.

Zähringerstr. 26, 69115 Heidelberg

clm.heidelberg@kbz.ekiba.de

Lutherverein Heidelberg e.V.

Fehrentzstr. 10, 69115 Heidelberg

Tel.: 656518, Fax: 6553869

lutherverein@gmx.de

Hilfsangebote

Nachbarschaftshilfe Heidelberg-Mitte

Ismene Schmidt

Galileistr. 25 (Bahnhof)

Tel.: 4352518, oek.nbh-mitte@kath-hd.de

Öffnungszeiten: Mo 15–16 Uhr und

Do 17–18 Uhr

Diakonisches Werk Heidelberg

Tel.: 53750

diakonie@dwhd.de

Diakoniestation

Tel.: 4379299, Fax: 4379298

diakoniestation@dwhd.de

Café Talk – Begegnungsort für Menschen mit und ohne Fluchthintergrund

Gemeindehaus an der *Lutherkirche*,

Vangerowstr. 3

Treffen: Di und Do 16–18 Uhr

sigrid.zweygart-perez@kbz.ekiba.de

Tel.: 0176-52085027

Telefonseelsorge (gebührenfrei)

0800 11101-11 oder 11102-22

Telefonbotschaft

Gottes Wort für jeden Tag

Tel.: 0711-292333

Spendenkonten

Evangelische Kirchengemeinde Christuskirche Heidelberg

BIC: GENODE6 1HD1

IBAN: DE82 6729 0000 0029 2028 00

Evangelischer Diakonieverein

BIC: GENODE6 1HD1

IBAN: DE65 6729 0000 0029 9273 08

Lutherverein Heidelberg

BIC: SOLADES 1HDB

IBAN: DE46 6725 0020 0000 0202 30

Förderverein zur Erhaltung der Christuskirche

BIC: GENODE6 1HD1

IBAN: DE78 6729 0000 0042 4748 00

Freunde der Walcker-Orgel

BIC: GENODE6 1HD1

IBAN: DE16 6729 0000 0045 6612 02

Nachbarschaftshilfe Heidelberg-Mitte

Zweckgebundene Spenden bitte über das
Konto des Caritasverband Heidelberg e. V.:

BIC: GENODE6 1HD1

IBAN: DE27 6729 0000 0149 6917 58

Impressum

Herausgeber Ältestenkreis der *Christus-Luther-Markus-Gemeinde Heidelberg*

Redaktionskreis Tobias Bade, Hans-Christoph Meier (ViSDP), Parvin Niroomand,
Hannah Sophie Scherff, Christine Theiß, Gerdi Zeis, Sigrid Zweygart-Pérez

Freie Mitarbeit Jürgen Hotz (Karikaturen), Mathis Goseberg, Christoph Strohm,
Edeltraud Zacharias

Layout Tanja Klein, Gerdi Zeis

Anschrift der Redaktion Zähringerstr. 26, 69115 Heidelberg,
clm.heidelberg@kbz.ekiba.de

Druck Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Ausgabe Nr. 14

Auflage 3.500 Stück

Titelseite Christoph Spätner: Heinrich Schütz, ca. 1660,

Quelle: Wikimedia Commons

Rückseite Giotto di Bondone: Geburt Christi in der unteren Kirche von San Francesco in
Assisi (Ausschnitt), ca. 1310–1320, Quelle: Wikimedia Commons

Unser Gemeindebrief im Internet: <https://clm.ekihd.de/>

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 12.12.2022

Der neue Brief erscheint voraussichtlich Anfang Februar 2023



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem **Blauen Engel**
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Auf dem Weg zum Geheimnis von Weihnachten

Advent ist die Zeit der Farbe Violett. Alles ist anders geworden. Violett nennt man auch Lila. Diese Farben sind verwandt mit Purpur, und Purpur ist eine starke Farbe, sie ist ernst, weil etwas Ernstes passieren wird. Früher durfte Purpur nur von Königen und Königinnen getragen werden. Vor langer Zeit durften römische Bürger an ihrer Kleidung einen kleinen Streifen Purpur haben, aber das war auch schon alles. Dieses Purpur bedeutet, dass ein König kommt, aber er ist kein König von der Art, wie die Menschen ihn damals erwarteten. Sie erwarteten einen König mit einer Armee, einem Palast und Reichtümern. Aber dieser König hatte das alles nicht. Dieser König war ein Baby, das in einem Stall geboren wurde.

Der König, der damals kam, der kommt auch jetzt noch. Das ist geheimnisvoll. Manchmal ist es schwer, in ein Geheimnis hineinzufinden. Darum ist die Adventszeit so wichtig. Sie hilft uns, uns auf das Geheimnis von Weihnachten vorzubereiten. Manchmal kann es passieren, dass die Menschen von etwas Geheimnisvollem umgeben sind, ohne es zu bemerken. Im Advent kann man beobachten, wie die Leute in die Kaufhäuser rennen und Dinge kaufen und wie sie dies und jenes unbedingt noch erleben müssen. Aber dem Geheimnis von Weihnachten



begegnen sie so nicht. Sie wissen nicht, wie sie sich vorbereiten sollen, oder sie haben es vergessen.

Die Kirche hat vor langer Zeit gelernt, dass die Menschen Hilfe bei der Vorbereitung brauchen, um in so ein Geheimnis wie Weihnachten hineinzufinden oder sich ihm auch nur zu nähern. Die Kirche hat vier Wochen der Vorbereitung vorgelesen. Weihnachten ist nämlich ein so großes Geheimnis, dass man wirklich so lange braucht, um sich vorzubereiten.

Während dieser Zeit sind wir alle unterwegs nach Bethlehem. Wir alle machen uns auf die Reise. Wir alle bereiten uns auf das Geheimnis von Weihnachten vor. Mit den Propheten, der Heiligen Familie, den Hirten, den Engeln und den Heiligen Drei Königen treten wir diese Reise an.

Wenn wir dann zum Geheimnis von Weihnachten kommen, ändert sich alles. Aus Lila wird Weiß. Auf die ernste Vorbereitungszeit folgt die reine Freude. Zeit zum Feiern!

Das ist dann, wenn das Kind geboren wird, das Baby, auf das wir die ganze Zeit gewartet haben. Das ist das Christuskind, das Geheimnis von Weihnachten.

Diese Godly Play-Geschichte erzählt Diakon Tobias in der Adventszeit im Fröbel-Kindergarten.

